

on

Die echte
Regionalzeitung



Nr. 31/32 € 1,40
Donnerstag 30. Juli 2015
Unabhängige Wochenzeitung
Leserservice: 03512/82817
03Z03513W/P.p.p.

Schwere Unwetter suchten das Murthal heim

Mehr darüber auf Seite 3

**Gute Nachbarn
brauchen keine
Mauer** Seiten 14-15

**Morgenstund
hatte Gold
im Mund** Seite 21

**Sie werken seit
111 Jahren für die
Stadt** Seiten 24-25

INHALT

Wetter, Notdienste, Ständesfälle S. 2
 Aktuelles S. 3-4
 Made im Murtal S. 5
 Tierecke S. 6
 Bezirk Murtal/
 Knittelfeld S. 7-17
 Auto & Motor S. 18-19
 Bezirk Murtal/
 Judenburg S. 20-27
 Bezirk Murau S. 27
 Bezirk Leoben S. 28-29
 Sport S. 30-35
 Informationen S. 34
 Rätsel S. 35
 Österr. Lotterien S. 36
 Kleiner Anzeiger S. 37
 Veranstaltungen S. 38
 Events S. 39
 Judenburger
 Sommer S. 40

STANDES- BEWEGUNGEN

Geburten
 Tom Kreiter, Zeltweg; Matthias Reif-Bärnthaler, Judenburg; Fabio Grobelnik, Zeltweg; Lea Payer, Neumarkt; Anna Stöckl, St. Georgen/Jdbg.; Alina Lea Franz, Fohnsdorf; Emely Sonja Maier, Pöls-Oberkurzheim; Finn Matti Nestelbacher, Seckau; Felix Windisch, Trofaich; Jana Weissensteiner, Trofaich; Ajla Custo, Leoben; Katharina Dockner, Knittelfeld; Emma Edlinger, Judenburg; Lukas Reif, Oberwölz; Fabian Raffreck, Schöder; Kilian Mayer, Unzmarkt-Frauenburg; Jonas Manuel Weitgasser, Scheifling; Niklas Karrer, Unzmarkt-Frauenburg; Simon Plank, Oberwölz; Fabian Scherzer, Fohnsdorf; Junus Madaev, Knittelfeld; Daniel Köck, Neumarkt; Mohsen Amari, St. Peter/Kammersberg; Elena Mihaela Bundaci, Zeltweg; Anna Katharina Honis, St. Georgen/Jdbg.; Markus Aaron Krenbucher, Scheifling; Felix Glatz, St. Lorenzen/Kfd.; Fabian Kaiser, Zeltweg; Adrian Birker, Spielberg; Leo Wilding, Judenburg; Helena Koll, Knittelfeld; Liam Gabriel Krautberger, Judenburg; Miriam Penz, St. Peter/Jdbg.; Jonas Poschacher, Seckau; Victoria Klünsner, Teufenbach-Katsch; Julie Goha, Neumarkt; Lara Gruber, Pölstal; Lena Weithenthaler, Kobenz; Bleona Sahitaj, Zeltweg; Ahmet Emin Kosucu, Knittelfeld; Jasmin Bärnthaler, Obdach; Mario Perchold, Weißkirchen; Benjamin Felix, Kobenz; Christian Antal, Leoben; Ioannis Goudelis, Judenburg; Laura Schönhart, Obdach; Freya Walcher, St. Peter-Freienstein; Lotte Bakker, Leoben

Eheschließungen
 DI Leopold Stefan Schiller und Mag. iur. Sandra Lintschinger, beide Judenburg; Manuel Labrado Ortega, Leoben und Gulsina Karabakijeva, Aktobe, Kasachstan; Stefan Karner und Lisa-Marie Jahrbacher, beide Leoben; Martin Maurer und Alexandra Singer, beide St. Peter-Freienstein

Sterbefälle
 Maximilian Krammer, Leoben, 86 J.; Ruth Vlach, Leoben, 70 J.; Peter Perz, Leoben, 81 J.; Erna Jehard, Leoben, 90 J.; Heinz Glanzer, Judenburg, 71 J.; DI Heinz Dösinger, Leoben, 88 J.; Maria Tatschl, St. Peter/Jdbg., 75 J.; Hildegard Lück, St. Margarethen/Kfd., 92 J.; Paul Rieger, St. Michael, 81 J.; Eleonore Hoffman, Pölstal, 90 J.; Christina Leitner, Reichenfels, 86 J.; Norbert Kamper, Fohnsdorf, 91 J.; Sophie Schreibmaier, Knittelfeld, 91 J.; Lambert Pitzer, Fohnsdorf, 86 J.; Irmtraud Tschmuck, Spielberg, 87 J.; Johanna Brunner, Zeltweg, 86 J.; Elisabeth Steinkellner, 90 J.; Helga Hermine, Judenburg, 77 J.; Theresia Webersink, Großlobming, 80 J.; Margaretha Binder, Spielberg, 92 J.; Martina Schmitz, Zeltweg, 39 J.; Hedwig Haubmann, Seckau, 93 J.; Siegfried Hoideker, Trofaich, 76 J.; Isolde Tschoggel, Leoben, 86 J.; Werner Waldmann, St. Peter-Freienstein, 86 J.; Erwin Leitgeb, Leoben, 70 J.

Notdienste vom 30.7. bis 13.8.2015



Ärztendienst

Knittelfeld:
 In Notfällen wählen Sie bitte unbedingt die Notrufnummer 144, für Anmeldungen von Krankentransporten die Tel. 14844. Auskünfte über den Wochenenddienst erhalten Sie über die Nummer 141. Wenn Sie die Stelle Knittelfeld direkt erreichen möchten, rufen Sie die Nummer 0501445-21500 an.

Judenburg:
1.-2.8. Judenburg: Dr. Kortschak, Tel. 03572/42995.
8.-9.8. Judenburg: Dr. Kollegger, Tel. 03572/84050.
1.-2.8. Fohnsdorf: Dr. Seitlinger, Tel. 03573/3610.
8.-9.7. Fohnsdorf: DA Dr. Dullinger, Tel. 03573/2788.
 Pöls - Oberkurzheim, Oberzeiring - St. Oswald - Mörderbrugg, St. Georgen, Unzmarkt: 1.-2.8. Dr. Heschl, Oberzeiring, Tel. 03571/2276.
8.-9.8. Dr. Dianat, Pöls, Tel. 03579/72989.
Samstag, 1.8.: Dr. Vetta, Unzmarkt, Tel. 03583/2840; Dr. Dianat, Pöls, Tel. 03579/72989.
Samstag, 8.8.: Dr. Heschl, Oberzeiring, Tel. 03571/2276, MR Dr. Wess, St. Georgen, Tel. 03583/2249.
1.-2.8. Weißkirchen: DA Dr. Mlaker, Tel. 03577/81300.
8.-9.8. Weißkirchen: DA Dr. Decrinis, Tel. 03578/4090.
1.-2.8. Zeltweg: Dr. Dietmaier, Tel. 03577/25115.
8.-9.8. Zeltweg: Dr. Toma, Tel. 03577/22227.



Zahnarztnotdienst

Knittelfeld, Judenburg, Murau und Leoben, von 10 bis 12 Uhr:
1.-2.8. Dr. Lassacher, Leoben, Tel. 03842/44222; Dr. Spleit, Zeltweg, Tel. 03577/22707;
8.-9.8. Dr. Strobl, Leoben, Tel. 03842/29710, Dr. Fessl, Fohnsdorf, Tel. 03573/34244.



Tierärzte

Knittelfeld:
 Ordination Dr. Wolfgang Spadiut, Sonntagsgasse 4, Knittelfeld, Tel. 0664/4323256. Tierklinik Knittelfeld, Dr. Wallner, Ghegastraße 49a, Knittelfeld, Tel. 03512/83259.
1.-2.8. Dr. Karl Frewein, Viktor Kaplan-Straße 21, Knittelfeld, Tel. 03512/74269 od. 0664/2216456.
8.-9.8. Mag. Beate Schönbrunner, Moos 5, 8733 St. Marein, Tel. 03515/4676 od. 0664/5243550.

Tierärztlicher Notdienst:
1.-2.8. Mag. Erich Köstenberger, Fohnsdorf, Tel. 03573/4701.
 Dr. Peter Köstenberger, Obdach, Tel. 03578/2221.
 Dr. Susanne Möser, Oberzeiring, Tel. 0664/1229029.
 Tierklinik Dr. Christian Pollhammer, Weißkirchen, Tel. 03577/81200.
Tierärztlicher Notdienst:
8.-9.8. Dr. Kurt Bogensberger, Judenburg, Tel. 03572/83636.
 Tierklinik Dr. Christian Pollhammer, Weißkirchen, Tel. 03577/81200.
 Dr. Bernhard Wagner u. Dr. Brigitta Wagner, Oberweg, Tel. 03572/82600.
 Dr. Peter Köstenberger, Obdach, Tel. 03578/2221.
 Dr. Susanne Möser, Oberzeiring, Tel. 0664/1229029.
 Dr. Franz Strasser, Oberkurzheim, Tel. 03579/8500.
 Mag. Erich Köstenberger, Fohnsdorf, Tel. 03573/4701.

Apothekendienste Knittelfeld, Spielberg, Zeltweg,

Pöls, Fohnsdorf
30.7. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653, Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.
31.7. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145, Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
1.8. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365, Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
2.8. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661, Schützengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
3.8. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255, Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.
4.8. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653, Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.
5.8. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, 03577/ 22145, Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
6.8. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365, Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
7.8. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661, Schützengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
8.8. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255, Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.
9.8. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653, Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.
10.8. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145, Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
11.8. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365, Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
12.8. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661, Schützengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
13.8. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255, Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.

IN EIGENER SACHE

ON-Erscheinungsweise in den Monaten Juli und August

Sehr geehrte Leser!
 Die Geschäftsführung und das Redaktionsteam der Obersteirischen Nachrichten sind das ganze Jahr über bestrebt, ihren Lesern die aktuellsten und spannendsten regionalen Neuigkeiten Woche für Woche medial aufzubereiten bzw. aufs Papier zu bringen. Unsere Erfahrung hat uns allerdings gezeigt, dass speziell in der Haupturlaubszeit, also in den Monaten Juli und August, die Anzahl der an unsere Redaktion weitergeleiteten Berichte um ein Vielfaches abnehmen. Um Ihnen, werte Leser, auch über die bevorstehenden Ferienwochen eine weiterhin qualitativ hochwertige, regionale Berichterstattung bieten zu können, haben sich die Obersteirischen Nachrichten auch in diesem Jahr wieder dazu entschlossen, in den Monaten Juli und August im 14-tägigen Rhythmus zu erscheinen.

Unsere nächsten Erscheinungstermine: 13. und 27. August. Ab September erscheinen die Obersteirischen Nachrichten wieder wie gewohnt wöchentlich. Wir ersuchen um geschätzte Kenntnisnahme und wünschen allen unseren Lesern, Abonnenten und Kunden einen schönen Sommer!

Die Redaktion

Tiere aus brennendem Stall gerettet

Aus bisher unbekannter Ursache brach ein Brand in einem Wirtschaftsgebäude in der Gemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld aus. Um ein Übergreifen der Meterhohen Flammen auf das angrenzende Wohnhaus und ein weiteres Wirtschaftsgebäude zu verhindern, kühlten die 80 Feuerwehrmänner mit mehreren Strahlrohren die Gebäude. Nach Informationen seitens des Besitzers, befanden sich noch ein Zuchtstier und zwei Kälber im brennenden Gebäude. Weil der Eingangsbereich durch den eingestürzten Dachstuhl verlegt war, musste dieser mittels Kran des



Wechselladefahrzeuges entfernt versehrt aus dem brennenden Stall werden. Unter schwerem Atemschutz gelang es die drei Tiere un-

Foto: Thomas Zeiler

Heftiges Gewitter mit Sturm und Hagel

Die Kehrseite der Hitzewelle bekam die Region Knittelfeld kürzlich zu spüren. Während eines heftigen Gewitters mit Sturm und Hagel wurden in der Gemeinde Großlobming mehrere Bäume entwurzelt und verlegten dabei die Landesstraße. Zeitgleich riss der kurze, aber sehr intensive Sturm mehrere Bäume aus, die auf Dächer von Einfamilienhäusern und den Ortsfriedhof fielen. Dabei wurden einige Gräber stark in Mitleidenschaft gezogen.



In Apfelberg musste die Feuerwehr ein Dach mit Planen abdecken, das der Sturm kurz zu vor abgedeckt hatte und Kälberboxen, die meterweit durch die Luft geschleudert

wurden, wieder einsammeln. Während dieser Aufräumarbeiten schlug auch noch ein Blitz in einen Firmenbetrieb in Spielberg ein. Über 100 Mann der Feuerwehren

Fotos: Thomas Zeiler

Der nächtliche Sturm vom 17. auf den 18. Juli hatte für die Tauchstaffel Apfelberg einen Taucheinsatz zur Folge. Ein für eine Veranstaltung vorbereitetes Zelt wurde während des Sturms in den See einer Freizeitanlage in Kobenz geschleudert, wo sie versank. Die Einsatztaucher konnten das Zelt in rund drei Metern Tiefe sichten und anschließend unversehrt ans trocknende Ufer transportieren.



Foto: Thomas Zeiler

Wochenendwetter vom 31.7. bis 2.8.2015

Überwiegend sonnig und warm

FREITAG



Die Wolken lockern auf und es wird recht sonnig. Dabei steigen am Nachmittag die Temperaturen deutlich an. Nach Frühtemperaturen von 9 Grad erreichen die Tageshöchstwerte etwa 23 Grad.

SAMSTAG



Der Tag verläuft sehr sonnig und es bleibt auch am Nachmittag trocken. In der Früh bei 10 Grad, am Nachmittag bei 24 Grad.

SONNTAG



Es wird niederschlagsanfälliger. Zeitweise scheint die Sonne, es ist aber zwischendurch mit Regenschauern und Gewittern zu rechnen. Etwas kühler bei bis zu 20 Grad.

BERGWETTER



Nach Auflösung von Restwolken am Freitag verläuft der Samstag recht sonnig. Am Sonntag dann unbeständig, den ganzen Tag über kann es zu Regenschauern oder Gewittern kommen. In 2000m hat es 7 bis 11 Grad, es weht zunehmend lebhafter Südwestwind.

Ritterfest in St. Georgen



Sieglinde Wrabl vom Märchenwald Steiermark mit zwei unerschrockenen jungen Rittern.

Foto: FFPMS

In alter Tradition stattet die Schaukampfguppe Civitas Judenburch ihren „Ritt“ am 15. August im Familien-Freizeit-Park Märchenwald Steiermark in St. Georgen/Jdbg. ab. Sie zeigt u.a. einen echten Buhurt, d.h. dass die tapferen Ritter sich im Visier haben und im Zwei-

kampf um die Gunst der Besucher buhlen, und das ohne „Wunden zu schlagen“. Die Besucher dürfen aber auch selbst aktiv werden, eine Rüstung anlegen, Schwert und Schild ausprobieren oder ihre Geschicklichkeit beim Lanzenstechen zu Pferd unter Beweis stellen.

Die Obersteirischen Nachrichten verlosen Freikarten für dieses Ritterfest. Rufen Sie uns vom 3. bis 5. August zwischen 8 und 12 Uhr unter Tel. 03512/82817 an, die ersten 20 Anrufer erhalten je 2 Freikarten.

Musikfestival mit Franz Posch

Im Rahmen des 3. Spielberg Musikfestival gibt es ein musikalisches Miteinander mit dem bekannten ORF-Moderator und Musiker Franz Posch und seinen Innbrügglern sowie mit zahlreichen Volksmusikanten unserer Region am Freitag, 28. August ab 19.30 Uhr im „Kultur im Zentrum“ in Spielberg. „Allweil lustig“ lautet das Motto dieses musikalischen Abends, wobei Posch durch das Programm der Gruppen führt. Mit dabei sind unter anderem „Chor Spontan“, „Rachauer 4Xang-Mia4a“, „Sara & Samuel Steiner“ und die Gruppe „Styrische Bordunmusik“. Anschließend bittet Franz Posch mit seinen Innbrüggler bis 1 Uhr zum Tanz! Tickets: Kultur- und Kartenbüro Spielberg, Tel. 03512/75230-224 und in allen ÖT-Stellen Österreichs unter www.oeticket.com und Tel. 0316/8088200 sowie www.kultur.spielberg.at.



Franz Posch und seine Innbrüggler kommen am 28. August zum Spielberg Musikfestival.



Die Schüler der 4. Klasse der NMS Roseggerschule statteten dem Luftfahrtmuseum Zeltweg und der Heeres-Sportfliegergruppe Kondor einen Besuch ab. Besondere Aufmerksamkeit zeigten sie bei den Informationen von Marco Leitner, Lehrling in der Fliegerwerft Zeltweg, der über die verschiedenen Lehrausbildungs-Möglichkeiten im Fliegerhorst Hinterstoisser berichtete. Mergim Begaj wird der Besuch noch länger in Erinnerung bleiben. Er gewann beim Bewerb „Papierflieger-Weitwerfen“ einen Rundflug übers Aichfeld.



Kurzurlaub beim Bachwirt täglich für Sie geöffnet

WLAN kostenlos für unsere Gäste

Menüplan der KW 32

Montag, 3.8.2015 Herzhaftes Rindsgulasch mit Polenta und Salat € 9,90
Dienstag, 4.8.2015 Esterhazyrostbraten mit Spätzle und Salat € 9,90
Mittwoch, 5.8.2015 Faschierter Braten mit Lauchpüree und Salat € 9,90
Donnerstag, 6.8.2015 Gebackenes Schnitzel vom Huhn in Sesampanade mit Erbsenreis und Salat € 9,90
Freitag, 7.8.2015 Gebratenes Forellenfilet auf Schwammerlrisotto, Blattsalat € 9,90
Samstag, 8.8.2015 Steirisches Wurzelfleisch mit Semmelkren und Rösterdäpfel € 10,90
Sonntag, 9.8.2015 „Tag-des-Herrn-Menü“

Alle angebotenen Menüs werden mit Suppe serviert.
Sachendorfergasse 2, Knittelfeld.
Tel. 03512/85706, www.bachwirt.at

Wild auf Wild!



wildveredelung diethart
Spitzenqualität vom heimischen Wild

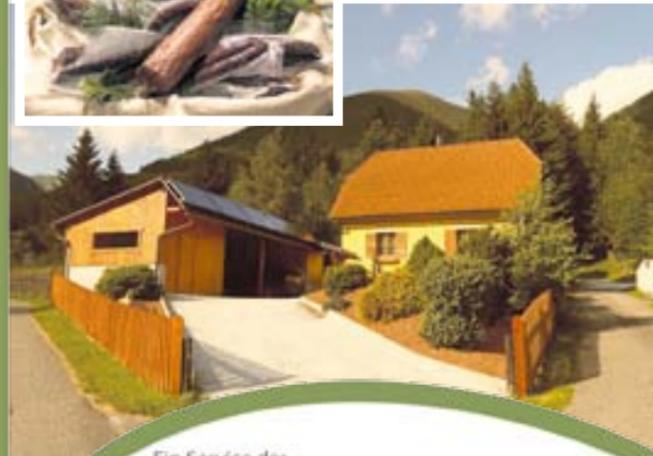
Sonnseite 79
A-8765 St. Johann/a. Tauern
Mobil +43 (0)664 / 116 30 03
E-Mail wiverdi@outlook.at

Ferdinand Diethart

Im letzten Jahr ging der Hof von Ferdinand Diethart in Betrieb. Im Sortiment findet man Köstlichkeiten rund um's Rotwild: Schinken, Salami und Hartwürstl. Geräuchert werden die Produkte auf Buchenholz, mit Tannengras und Wacholder verfeinert. Der Wildfleischkenner weiß: Wildfleisch ist sehr mager, reich an Eiweißen, Mineralstoffen, Vitaminen und hat mit etwa 66 Prozent einen hohen Anteil an ungesättigten Fettsäuren, ist leicht verdaulich- und deshalb

auch hervorragend für Diäten und Schonkost geeignet. Aus freier Natur stammend ist es noch eines der letzten naturbelassenen, hochwertigen Lebensmittel. Wildtiere sind weder mit Hormonen, Medikamenten noch Dauerstress oder ähnlichem belastet. Alle zwei Wochen wird das Kaufhaus Spar Kump in Pöls beliefert, ansonsten wird ab Hof verkauft.

Wiverdi - Wildveredelung Diethart Ferdinand Diethart Sonnseite 79, 8765 St. Johann am Tauern, Tel. 0664/1163003 wiverdi@outlook.at



Ein Service der



Zurück zu Ursprung und Regionalität



Nach 25 Jahren am kleinen, aber feinen Standort im Zentrum von Seckau, eröffnete Herbert Pressler 2013 einen neuen und modernen ADEG Markt am Ortsbeginn. Nach wie vor wird viel Wert auf Regionalität in jedem Bereich des Geschäftsbetriebes gelegt, sogar die Lieferwagen werden vom Mechaniker vor Ort gewartet. So ist es auch mit den landwirtschaftlichen Lieferanten - je näher die Wertschöpfung, desto besser. Die acht Mitarbeiter bemühen sich stets, die Kunden zufrieden zu stellen. Die Vielfalt an regionalen Produkten die bei ADEG Pressler angeboten wird, vom Seckauer Lebkuchen vom Regner, über den Steirerkäse vom Horner, bis zu den regionalen Wildproduk-

ten, schafft eine Win-Win-Win Situation.

Win-ADEG Pressler: Absolute Besonderheiten in Produktpalette mit regionalen Schmankerln.

Win-Lieferanten: Regionale Zulieferer werden von Herbert Pressler logistisch unterstützt.

Win-Konsument: Im Zuge des alltäglichen Einkaufs kann man die unzähligen regionalen Schmankerln genießen.

Vertreibender Betrieb: Adeg Pressler Herbert Pressler Seckau 121, 8732 Seckau Tel 03514/5310 0664/4394555 office@adeg-pressler.at



Tierisches Glück mit einem Fotoklick



Gertrude Oblak

„Als Kind hätte ich so gern einen Hund gehabt, meine Eltern waren aber für einen Hamster. Doch kaum war ich erwachsen, habe ich mir meinen Wunsch erfüllt. Seither sind Fredy und ich unzertrennlich“, erklärte ein 23-jähriger Mann aus Knittelfeld. Und er gerät ins Schwärmen, wenn er erzählt, was Fredy alles tut, kann, macht, darf... Wenn sich auch Ihr animalischer Freund durch besondere Eigenschaften oder irgendwelche Eigenheiten auszeichnet, zeigen Sie unseren Lesern doch ein Foto von Ihrem Liebling. Mailen oder schicken Sie den Schnappschuss an: zeitung@obersteirische-nachrichten.at oder an **Obersteirische Nachrichten, Wiener Straße 19, 8720 Knittelfeld.**

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse (auch Mailadresse) und Telefonnummer bekannt. Im Beisein des Gelben Futterhaus-Hundes wird nämlich jede Woche ein Preis verlost. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe der Obersteirischen Nachrichten bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn, eine Wochenration Futter, kann im Futterhaus Knittelfeld oder im Futterhaus Fohndorf (Arena) abgeholt werden.

Gewinner der Woche: **Daisy**, die Hündin von Burgi und Franz Taus aus Zeltweg hat diesmal Glück gehabt: Er wird eine kostenlose Wochenration feinstes „Futterhaus“-Futter in seinem Napf vorfinden.



Wiener Straße 19
8720 Knittelfeld
Tel. 03512/82817
Fax 03512/82817-16
office@obersteirische-nachrichten.at
www.on-online.at



Bärli ist der Senior in der Tierfamilie Götzenbrugger. Er ist nämlich schon 13 Jahre alt - und genau so lange fühlt er sich bei seinen Menschen wohl. Womit er jedermann besticht, sind seine Augen. Bärli hat nämlich den treuherzigen Blick schon seit seinen Welpentagen extrem gut drauf.



Kärntner Straße 88
8720 Knittelfeld
Tel. 03512/44888
Fax 03512/44888-44
fh7002@dasfutterhaus.at
www.dasfutterhaus.at



Perry hat bei der Judenburg-Familie Urhausen ein wunderschönes Zuhause gefunden. Sie hat den Beagle vor sechs Jahren aus einem Tierheim geholt und es „bis heute nicht bereut“. Perry ist ein richtiger Familienhund mit vielen guten Eigenschaften: Er ist treu, brav und liebt ausgiebige Spaziergänge.



Ronja und Benny heißen die Hunde von Monika Katschnig aus Oberweg. Wie sie die Af-fenhitze im Sommer gut überstehen, ist auf dem Foto zu sehen: Jeder Vierbeiner hat einen eigenen Liegestuhl im Schatten. Fehlt nur noch ein kühler Schirmchendrink, um das Sommerglück perfekt zu machen.



Gina, die Hündin der Familie Götzenbrugger aus Furth bei St. Peter ob Judenburg, ist gern flott unterwegs. Die Schöne hält durch ihr Temperament alle Familienmitglieder auf Trab. Sie wird „innig geliebt“ und genießt jede Form von Aufmerksamkeit.



Struppi ist das, was man landläufig als „durstige Seele“ bezeichnet: Er trinkt gern. Der Kater von Mag. Christina Pirker und Werner Heilinger aus Judenburg fühlt sich auch als vollwertiges Familienmitglied, hat ein ausgezeichnetes Benehmen und wartet sogar geduldig vor der Badezimmertür.



Das Eselpaar **Gina und Armani** sind unzertrennlich, ein Herz und eine Seele. Sie führen bei der Familie Karner in Rothenthurm ein herrliches Leben. Ihr verdanken sie es auch, dass sie in einem eigens für sie gebauten Pavillon wohnen.

Grillfest der Jagdgesellschaft Feistritz



„Jetzt wird´s Wild“ war das Motto eines Grillfests der Jagdgesellschaft Feistritz, das im Gasthaus Dietrich in Feistritz über die Bühne ging. Neben den kulinarischen Wildgenüssen, gab es auch eine Verlosung. Glückliche Gewinnerin des Hauptpreises, ein Grillfest für sechs Personen, war Liesi Quinz. Im nächsten Jahr wird es am 16. August wieder „Wild“.

DU BRAUCHST KOHLE?

Attraktive Wochenzeitung sucht **helles Köpfchen!**

Wir suchen **AußendienstmitarbeiterIn – Werbe- und AnzeigenberaterIn** für unsere Wochenzeitung im Raum Murtal. Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Entlohnung nach KV – Fixum + Provision. Über alles Weitere sprechen wir beim Bewerbungsgespräch!

Bewerbung bitte per E-Mail an: office@obersteirische-nachrichten.at
Peter Dietrich
Wiener Straße 19, 8720 Knittelfeld

Besonderes Baugrundstück in Feistritz



Grundfläche: 814m² - Preis: € 48.000,-

Viel aufgeschlossenes Baugrundstück. Kanal-, Strom-, Wasseranschluss liegen an der Grundgrenze. Keine Einschränkungen beim Bauland. Bebauungsvorschriften lt. stmk. Baugesetz.

- sonnige, erhöhte Lage mit Blick auf die Berge
- ideale Anbindung an die S36 nach Graz (ca. 45 min.), Leoben (ca. 15 min.) Judenburg (ca. 20 min.)
- Feistritz bietet einen Kindergarten und eine Volksschule mit der Möglichkeit der Ganztagsbetreuung. Einen gemeindeeigenen Schulbus für Kindergartenkinder und Schulkinder.
- In ca. 5 Min. zu Fuß erreichen Sie die Bushaltestelle. Der Bus fährt nach Knittelfeld oder an das Abtei-Gymnasium Seckau.

Informationen bei:
Janette Ortner Immobilien
Pestalozzistraße 16 | 8720 Knittelfeld
E-Mail: kontakt@janette-ortner.at
Tel.: 0664/8833 2829



Janette Ortner **IMMOBILIEN**
www.janette-ortner.at

Gasthaus Rasmnitzwirt

Familie Reyher

Öffnungszeiten:

Mo und Di - ab 15:00 Uhr
Mi und Do - Ruhetag
Fr bis So - ab 10:00 Uhr

Anfragen
(Zimmer, Reservierungen, etc.)
unter
0664 / 3326629



Glücksspiel-Lizenzen: Lobbying, Schlampereien und Rechtswidrigkeiten

ÖVP-Finanzminister Michael Spindelegger vergebenen Casino-Lizenzen, zwei davon an die Novomatic AG, müssen zurückgenommen werden. Bei der Vergabe ist es laut Höchstgericht zu massiven „Fehlern“ gekommen. Ein involvierter Anwalt weist auf Rechtswidrigkeiten und Schlamperei hin, eine Tageszeitung spricht von „heftigem Lobbying“.

Die Vorgänge ähneln der Vergabe von drei Glücksspiellizenzen in der Steiermark unter Ex-LH Franz Voves. Diese wurden knapp vor den Wahlen vergeben, wobei die Novomatic AG und Personen mit Naheverhältnis zur steirischen Landesregierung zum Zug gekommen sind. Eine Firma ist die PG Enterprise AG. Dort ist der Sohn des ehemaligen ÖVP-Landeshauptmanns Krainer beteiligt sowie der ehemalige ÖVP-Landesrat Herbert Paierl und der ehemalige SPÖ-Bezirkshauptmann von Bruck, Jörg Hofreiter.

Die Vergabekriterien wurden bis heute nicht öffentlich gemacht, Öffentlichkeit und Landtag erfuhren aus den Medien von der Vergabe. Auf Antrag der KPÖ musste sich der steirische Landtag mit der dubiosen und intransparenten Lizenzvergabe befassen. In der Debatte zeigten sich Abgeordnete von SPÖ und ÖVP erschreckend uninformiert über das von ihnen selbst – mit Hilfe der FPÖ – beschlossene Glücksspielgesetz.

Denn mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ wurde in der Steiermark das für die Automatenbetreiber günstigste Gesetz in ganz Österreich beschlossen. Trotz aller Warnungen von SuchtexpertInnen wird es ab 2016 möglich sein in einer Stunde 36.000 Euro zu verspielen.

Nun prüft der Landesrechnungshof auf Druck der KPÖ die Vorgänge rund um die Lizenzvergabe, die den Betreibern 12 Jahre lang hohe Gewinne ohne Risiko garantiert. Es wird immer deutlicher: Das Automatenglücksspiel richtet nicht nur individuelles Leid an, sondern fördert auch Kriminalität und Korruption. Ein völliger Ausstieg wäre der beste Weg.

StR. Ing. Renate Pacher
E-Mail: renate.pacher@kpoe-steiermark.at

Bezahlte Anzeige der KPÖ

Palmen oder Zirben:

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er vorher wählen

Die Koffer sind gepackt, die Reise ist gebucht, die Vorfreude wächst von Stunde zu Stunde: Die schönste Zeit des Jahres, der Urlaub, weckt Erwartungen, die nicht immer erfüllt werden können.



Sabine Brass-Gruber, Heimleiterin aus Sachedorf: „Ich komme gerade von einer Reise nach

Sizilien zurück. Es war herrlich. Am schönsten war aber mein Urlaub in Burma. Dort hat wirklich alles gepasst.“



Manuela Brunner, Pflegedienstleiterin aus Fohndorf: „Mein schönster Urlaub war gleichzeitig

meine Hochzeitsreise und führte nach Ägypten. Diese Zeit werde ich nie vergessen, obwohl ich auch andere Reisen sehr genossen haben.“



Florian Winkler, angehender Soldat, Knittelfeld: „Ich fahre immer wieder in die

Türkei. Dort gefällt mir alles, das Wetter ebenso wie das touristische Angebot. Heuer schaut es mit einem Urlaub aber schlecht aus, ich gehe nämlich zum Bundesheer.“



Wilfried Sturm, Pensionist aus Knittelfeld: „Ich liebe Österreich und habe schöne

Urlaube in Tirol und in Kärnten verbracht. Ich bin aber auch Türkei-Fan. Dort war ich, schätze ich, mindestens schon sechs Mal.“



Julia Esser, Studentin aus Spielberg: „Ich war heuer in Dubai. Das war so schön, dass ich sicher noch

einmal dort Urlaub mache. Enttäuscht war ich von Griechenland. Das Hotel war mies und das Essen hat mir nicht geschmeckt.“



Siegfried Illigasch, Pensionist, Knittelfeld: „Wenn ich an meine Urlaube denke, so

waren die in Kärnten am schönsten. Ich liebe den Wörthersee und alles, was Kärnten zu bieten hat. Einen Urlaubs-Flop habe ich noch nicht erlebt.“



Erich Wolfsberger, Luftfahrzeugtechniker aus Knittelfeld: „Ich finde, dass es in unserem Land am schönsten

ist. Vor allem das Bundesland Niederösterreich hat es mir angetan. Von einem Österreich-Urlaub war ich jedenfalls noch nie enttäuscht.“

Maria Krawagna, Animatourin aus Knittelfeld: „In meinem heurigen Urlaub habe ich meine Eltern



gepflegt. Ich denke aber, dass ich meine restlichen Ferien noch für eine Reise nützen werde und darauf

freue ich mich.“



Mag. Rudolf Rappel, Pfarrer in Knittelfeld: „Ich möchte heuer einen Wanderurlaub im Lesachtal genießen, danach ist eine

Bildungsreise nach Bayern geplant. Schlimm wäre für mich ein Urlaub am Meer. Ich mag die Hitze nicht, liebe aber die Berge und Wälder.“



Ingrid und Siegfried Schafarik, Knittelfeld: „Wir verbringen unseren Urlaub heuer in Island. Das ist schon lang unser Wunsch. Während der Bürgermeister-Zeit hatten wir keine Gelegenheit für längere Reisen. Das holen wir jetzt nach.“

Gertrude Oblak

Nicht nur die Zuhörerinnen waren begeistert

Charmantes Programm im Hof des Schlosses Wasserberg: Lieder, die „Auf's Wohl der Frauen“ gesungen werden, wählten die Mitglieder des Männerchores Hochreichart Gaal für ihr Konzert.

Die Wasserberger Schlosskonzerte haben einen ebenso guten Ruf wie Klang. Jährlich strömen die Gäste in den Schlosshof, um zu hören, was der Männergesangsverein Hochreichart Gaal zu bieten hat und wofür mit Chorleiter Hans Gruber so eifrig geprobt worden ist. Diesmal hatten die Sänger ein höchst charmantes Programm zu bieten. Und die launigen Lieder zum Thema „Auf's Wohl der Frauen“ verfehlten ihre Wirkung auf die Zuhörerinnen und Zuhörer nicht. Der immer wieder gependete kräftige Applaus galt auch Hermann Duer, der mit der Zither, und Ludwig Reumüller, der mit dem Akkordeon auftrat. Die beiden begleiteten den Chor auf höchst stimmige Weise. Durch das Konzert führte Hannes Kargl, der für den erkrankten Dr. Franz Pretenthaler einsprang.

Gertrude Oblak



Kürzlich konnten an der Rosegger-Hauptschule in Knittelfeld Direktorin Edith Paier und ihr Team 55 Schülern der Notebookklassen das Zeugnis für den ECDL-Führerschein übergeben. Der Erwerb des Europäischen Computerführerscheins, den alle Schüler machen, bedeutet ein fundiertes Wissen, Können und Anwenden verschiedenster Programme. Studien besagen außerdem, dass Schüler in Notebookklassen selbstständiger lernen und auch teamfähiger sind. Sie üben sich verstärkt in Problemlösefähigkeit und Medienkompetenz und verfügen außerdem über gute Präsentationsfähigkeiten.



Ihre Stimme im Hohen Haus

Nur weg mit der Familienbeihilfe

Nein, lassen Sie sich vom Titel bloß nicht irritieren. Die FPÖ tritt schließlich seit Jahren als einzige Partei konsequent dafür ein, dass die Familienbeihilfe sowie auch andere Beihilfen, als erstes immer jene im Asylbereich, indexangepasst werden. Der Realverlust bei einer ständigen Teuerung darf hier nicht außer Acht gelassen werden, man kann nicht bei Asylanten anpassen, und unsere Familien außen vor lassen! Aber zurück zum Thema...

Vor wenigen Wochen wurde die prominente Forderung aufgestellt, die Zahlungen von Familienbeihilfe ins Ausland zu durchforsten. Heißt mit anderen Worten: Ausländer, die in Österreich arbeiten, haben Anspruch darauf, sich die Familienbeihilfe ins Heimatland überweisen zu lassen. Nun wissen wir alle, dass die rund 160 Euro pro Monat in Rumänien oder Bulgarien um ein Vielfaches mehr wert sind, als in Österreich.

Wer glaubt, es handle sich hier um Einzelfälle, in denen unser Steuergeld ins Ausland transferiert wird, irrt! Während die Gesamtkosten für Familienbeihilfezahlungen von 3,2 Milliarden im Jahr 2013 auf 3,1 Milliarden Euro 2014 gesunken sind, sind die Beiträge für ausländische Staatsbürger, unabhängig ob die Kinder in Österreich oder im Ausland leben, um über 40 Millionen Euro gestiegen. So kassierten ausländische Staatsbürger für ihre Kinder im vergangenen Jahr 582 Millionen Euro, im Vergleichszeitraum 2013 waren es um 40 Millionen Euro weniger. Verglichen mit dem Bevölkerungsanteil laut Statistik Austria ist der Ausländeranteil an der Familienbeihilfe mit 18,7 Prozent auch verhältnismäßig höher. Keine Frage, dass jemand, der zu uns kommt, sich integriert und hier arbeitet, einen Beitrag in unser Steuersystem leistet, auch Leistungen zurückbekommen soll. Der Transfer in Billiglohnländer wie Rumänien, Polen oder Bulgarien, wo vor Ort nicht im Ansatz kontrolliert werden kann, was wirklich mit dem Geld passiert, gehört jedoch sofort unterbunden! Wir brauchen dieses Geld in Österreich dringender, für unsere Familien.

Wolfgang Zanger ist zu erreichen unter wolfgang.zanger@parlament.gv.at und unter 0664/4680760.

Bezahlter Beitrag der FPÖ

Miteinander leben und mit anderen feiern:

Senioren ließen sich vom Sturm ihr Fest nicht verderben

Seit zehn Jahren finden ältere und pflegebedürftige Menschen in der Knittelfelder „Wegwarte“ ein Zuhause. Bewohner, Betreuer und Angehörige haben dieses Jubiläum ausgiebig gefeiert.



Das Knittelfelder Städtische Altenpflegeheim wurde vor zehn Jahren aufgelassen und durch das neue „Seniorenhaus Wegwarte“ ersetzt. Und weil man das Angebot im Lauf der Jahre immer wieder den neuesten Erkenntnissen angepasst hat, wandelte sich die „Wegwarte“ zu einem „Pflegezentrum“. Sabine Brass-Gruber leitet das Heim: „Wir haben 120 Betten und sind so weit ausgelastet, dass immer einige freie Plätze für Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen. Vor einiger Zeit haben wir auch eine Physiotherapeutin eingestellt.“

„Um die ‚Wegwarte‘-Bewohner kümmern sich 90 Mitarbeiter“,

berichtete Pflegedienstleiterin Manuela Brunner aus dem Alltag der Senioren. Nicht alltäglich war hingegen das Jubiläum „Zehn Jahre Wegwarte“, bei dem Improvisation Trumpf war. Der Grund dafür waren widrige Wetterverhältnisse. Denn das Festzelt, am Vortag mit Blumen, Girlanden und Bändern geschmückt, wurde von einem Sturm zerstört. „Es lag alles darnieder, auch einen Baum hat der orkanartige Sturm gefällt“, so Brunner. Blitzschnell mussten die Trümmer beseitigt, Tische aufgestellt und Sonnenschirme organisiert werden. Als die Musiker der Eisenbahnerkapelle einmarschierten, konnten sie ohne Verzögerung ihre Instrumente erklingen lassen. Der „Fidele Franz“, wie sich der „Hausmusiker“ der „Wegwarte“ nennt, war ebenfalls mit von der Partie.

Zuvor hatte Pfarrer Mag. Rudolf Rappel das Wort - und zwar in einem Wortgottesdienst. Er ist nicht nur gern gesehener Gast, sondern auch Seelsorger des Hauses, in dem regelmäßig Messen gefeiert werden. „Ich freue mich, dass ich mit Ihnen feiern kann“, teilte er den Festgästen mit. In seiner Predigt zitierte er Teresa von Avila: „Oh

Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Erhalte mich so liebenswert wie möglich und lehre mich Schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.“

Für Beschwerden, auch seelischer Art, finden die „Wegwarte“-Bewohner übrigens immer ein offenes Ohr und auch Hilfe. „Unser Hausbewohner, die keine Verwandten haben, sind an Festtagen, wie zum Beispiel zu Weihnachten, ziemlich traurig“, berichtete Manuela Brunner. Sabine Brass-Gruber ergänzte: „Am allermeisten kränkt es die Bewohner jedoch, wenn ihre Angehörigen streiten. Sie wünschen sich so sehr, dass sich die Verwandten vertragen.“

Nicht nur das Zehnjahres-Jubiläum bot Anlass zum Feiern, auch sonst bemühen sich die „Wegwarte“-Mitarbeiter darum, dass die Senioren Grund zur Freude haben. „Das schönste Erlebnis für uns war, als zwei unserer Bewohner geheiratet haben“, sind sich Brass-Gruber und Brunner allerdings einig. Bei allen Festen wird ordentlich aufgetischt. Die Kuchen und Torten, für die

Gertrude Oblak



Christine König bekannt ist, versüßen die Feiern. Anlässlich des Jubiläums sind viele Angehörige und Nachbarn in die „Wegwarte“ gekommen. Zur Freude der Bewohner und Mitarbeiter fand sich auch ein „alter“ Bekannter mitsamt Begleitung zum Gratulieren ein: Bürgermeister a. D. Siegfried Schafarik und seine Gattin Inge feierten mit den Senioren.



Ein Tiefwurzler mit Toleranz, Offenheit und Innovation

Er ist nicht nur im Murtal sondern in ganz Österreich zu einem großen Förderer des weißen Goldes, sprich der Milch geworden. Ök.-Rat Direktor Ing. Friedrich Tiroch ist aus der österreichischen Milchwirtschaft nicht mehr wegzudenken und ist für rund 2.000 Milchbauern ein Garant für einen guten Milchpreis. Jakob Karner, Obmann der OM, nahm den 60. Geburtstag von Friedrich Tiroch zum Anlass und lud zu einer Feier in die Spielberger Burg.

Karner erläuterte in seiner Ansprache die großen Fähigkeiten des Jubilars und schilderte den beruflichen Werdegang in der Obersteirischen Molkerei, wo dieser nunmehr seit 15 Jahren als Geschäftsführer agiert. Landforst-GF

Ing. Dieter Hölzl und Mag. Jürgen Gruber hoben Tirochs zahlreiche Aktivitäten in seiner beruflichen Laufbahn hervor.

Aufgrund seiner großen Verdienste in der Öffentlichkeit wurde ihm der Berufstitel Ökonomierat verliehen. Sein geniales Verhandlungsgeschick in seiner Branche, seine Geradlinigkeit, seine Offenheit und Toleranz gegenüber den Handelspartnern, machten ihn zu einer überaus geschätzten Persönlichkeit in der österreichischen Milchwirtschaft.

Kammerobmann Ök.-Rat Matthias Kranz und dessen Stellvertreter Ök.-Rat Johann Quinz überbrachten die Glückwünsche der Landwirtschaftskammer und zeichneten den Jubilar mit der Kammermedaille in Bronze aus.



Friedrich Tiroch feierte seinen 60er.



Zwanzig Kinder zeigten kürzlich im Probelokal des Musikvereins Kraubath/Mur anlässlich eines Vorspielabends dem interessierten Publikum ihr Können. Kapellmeister Vinzenz Keimel, der mit Katharina Gruber die Veranstaltung organisierte, betonte, dass die Kinder eine professionelle Ausbildung erhalten.

Meine Empfehlung der Woche



» Reagieren Sie bei Anfragen aus dem Internet **nur**, wenn das Anfrageprofil vollständig ausgefüllt ist und Sie Namen, Telefonnummer und Adresse erfahren haben.“



Janette Ortner IMMOBILIEN

Pestalozzistraße 16
8720 Knittelfeld
Mail: kontakt@janette-ortner.at
Tel.: 0664/8833 2829

Die Immobilienexpertin mit dem Verständnis für Ihre Immobilie!

www.janette-ortner.at

on Die echte Regionalzeitung

- aktuell
- informativ
- interessant
- spannend

Juniorfirma trotz Erfolgs geschlossen

„Schlosschmankerl“ nannte sich eine Trainingsfirma der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Großlobming. Schulschlussbedingt wurde das erfolgreiche Unternehmen geschlossen.

Sie waren auf dem richtigen Weg: Die Schüler der zweiten Klassen der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft (FSLE) Großlobming haben eifrig gebacken, Joghurt produziert und Salz mit würzigen Kräutern gemischt. Und wenn die „Jungunternehmerinnen“ Hausbrot gebacken haben, zog ein unwiderstehlicher Duft durch die Schule. Die Produkte waren bald ein Verkaufsschlager. Jeden Freitag wurden beispielsweise die Bewoh-

ner des Seniorenheimes Großlobming damit beliefert. „Es schmeckt köstlich, wir freuen uns schon immer auf die neue Lieferung“, bekamen die Schülerinnen sehr oft zu hören. „Wir haben viele Erfahrungen gesammelt“, stellten die Absolventinnen der Schule fest und sind ziemlich stolz auf ihre erfolgreiche Trainingsfirma, der sie den Namen „Schlosschmankerl“ gegeben hatten.

Gertrude Oblak



Feierstunde für die Absolventen der Großlobminger Fachschule

Gemeinsam mit ihren Lehrern und Eltern feierten die Absolventinnen der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft (FSLE) Großlobming ihren Abschluss.

Die Absolventinnen der FSLE Großlobming haben in drei Jahren so viel Wissen und Fertigkeiten gesammelt, dass sie sofort nach Schulschluss in einen der angestrebten Berufe einsteigen können. 19 Schülerinnen haben die Fachschule positiv abgeschlossen. Vier von ihnen sind künftig als Bürofachkräfte im medizinischen Bereich tätig, elf dürfen sich

Heimhelferinnen nennen, 14 sind Facharbeiterinnen des Betriebs- und Haushaltsmanagements und 17 Betriebsdienstleistungs-Kauffrauen. Dir. Andrea Raser und die Pädagoginnen freuen sich mit den erfolgreichen Absolventinnen und brachten dies bei der feierlichen Verabschiedung der Mädchen auch zum Ausdruck.

Gertrude Oblak



Billy der Bücherwurm begleitete die Kinder des Kindergartens St. Margarethen das ganze letzte Jahr hindurch. Nun widmeten die Kinder ihrem geliebten Maskottchen ein Bilderbuch. Für die Buchpräsentation von „Billy und die Reise zum Süßigkeiten-Planeten“ wurde ein eigenes Theaterstück einstudiert und kürzlich im Festsaal St. Margarethen vorgeführt. „Die Kinder waren alle begeistert an der Erstellung dieser Geschichte sowie am Theater dabei“, strahlten die Kindergartenleiterin Andrea Meusburger sowie Manuela Tremel. Die zahlreich erschienenen Gäste dankten durch nie enden wollenden Beifall.

Foto: Karl Schwarz



Kürzlich fand die Generalversammlung des Pensionistenverbands Knittelfeld statt. Anlässlich der Neuwahl wurde Helga Pichler einstimmig wieder zur Vorsitzenden gewählt. Der Pensionistenverband der Region Knittelfeld mit acht Ortsgruppen hat über 800 Mitglieder und ist einer der größten Vereine der Region. Die Aufgaben umfassen die soziale Betreuung der älteren Generationen 60+ unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“, verschiedene Klubnachmittage sowie die Organisation von Ausflügen, Gymnastik, Wandern und sogar EDV-Kursen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Singkreis von St. Lorenzen/Feistritz.

Sommerfest mit den „White Stars“

Seit 20 Jahren bestimmt „Kultur im Zentrum“ das Veranstaltungs-geschehen im oberen Murtal. Dieses Jubiläum „20 Jahre WZ Spielberg“ und „Kultur im Zentrum“ wurde

kürzlich im Rondo der WZ Spielberg würdig gefeiert. Für dieses Spielberger Sommerfest gaben Bgm. Manfred Lenger mit Vbgm. Ing. Andreas Themel und Kultur-

turmacher Rudi Weissenbacher in den Abendstunden den Startschuss.

Es war das Rondo des WZ Spielberg, das den Gästen den Rahmen für ein mehrstündiges Unterhaltungsprogramm mit den „White Stars“ sowie Peter Musenbichler



Peter Musenbichler, Kerstin und Michi.



Die White Stars mit Manfred Lenger, Andreas Themel und Rudi Weissenbacher.

und den Sängerinnen Kerstin und Michi bot. Für beste Stimmung war mit Sicherheit gesorgt, als die Original „White Stars“ ihre alten Hits anstimmten, wie: „Ich war nie ein Casanova“, „Monica“, „Jeder Traum hat ein Ende“ oder „Bye Bye Little Lady“.

Aber bevor die White Stars loslegten, sorgten Peter Musenbich-

ler und seine beiden Sängerinnen „Kerstin“ und „Michi“ mit Standards von Austropop bis Latino-Klänge für Spaß und gute Laune. Unser Dank gilt allen Gastronomen des WZ Spielberg den Grillspezialitäten von Gaaler-Goggl und Café-Pub-Ranissimo, dem Coconut und den Spezialitäten des Restaurant MiniWok.



Im Rüsthaus der Feuerwehr Flatschach wurde das neue Mannschafts-Transportfahrzeug mit Anhänger feierlich in den Dienst gestellt. Pfarrer Mag. Lukasz Wojtyczka segnete das Fahrzeug für die zukünftigen Aufgaben. Einen besonderen Dank für ihren Einsatz sprach ABI Andreas Stürzl den Fahrzeugpatinnen Marianne Gelter, Edith Pichler, Maria Pichler und Irmtraud Stürzl aus. Zur großen Überraschung aller übergab Harald Saiger, stellvertretender Filialleiter der Raika Spielberg, der Flatschacher Feuerwehr einen namhafter Geldbetrag.

Foto: Thomas Zeiler

Neuer Landesbildungsvorsitzender

Der Spielberger Wolfgang Moitzi wurde zum neuen geschäftsführenden Vorsitzenden der steirischen SPÖ-Bildungsorganisation gewählt. Er folgt in dieser Funktion Klubobmann Hannes Schwarz nach. Moitzi war viele Jahre Vorsitzender der Sozialistischen Jugend Österreich und der Bundesjugendvertretung und ist auch Stadtpartei-vorsitzender der SPÖ in Spielberg. Ein Herzensanliegen von Moitzi ist es, die steirische Bildungsorganisation zu einer Denkfabrik werden zu lassen, die sich bei bildungs-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Themen einbringt und Ideen für die Politik liefert.

Alle interessierten Menschen sind eingeladen, in der Landesbildungsorganisation mitzuwirken und sich inhaltlich einzubringen.



Wolfgang Moitzi ist neuer Vorsitzender der steirischen SPÖ-Bildungsorganisation.

Foto: Daniel Novotny

Gute Nachbarn brauchen keine Mauer

Das Eröffnungsfest wurde gleichzeitig mit dem Patrozinium gefeiert: In St. Margarethen bei Knittelfeld hat man das Gemeinde- und das Pfarrhaus um- und ausgebaut. Jetzt gelangt man durch einen Gang von einem Gebäude in das andere.

Seit die Handwerker ihre Arbeiten beendet haben, sind sie enger zusammengerückt: Pfarrer Mag. Rudolf Rappel und Bgm. Erwin Hinterdorfer sind jetzt in St. Margarethen sozusagen Nachbarn. Das Gemeindehaus und die Kirche mit dem Pfarrhaus wurden nämlich im Zuge der Aus- und Umbauten durch einen barrierefreien Zugang verbunden. Und sowohl der Bürgermeister als auch der Pfarrer haben beim Segnungs- und Eröffnungsfest bekräftigt, dass es zwischen Kirche und Gemeinde auch eine innere Verbindung gibt. Daher konnten die baulichen Maßnahmen gemeinsam geplant und realisiert werden.

Dass auch der Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat sowie viele Pfarrbewohner die Nähe willkommen heißen, dürfte eine Folge des guten Einvernehmens sein. Pfarrgemeinderatsobmann Josef Klösch: „Bei unserer Haussammlung sind 59.606 Euro zusammengekommen.“ 40 Pfarrbewohner haben außerdem 700 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. „Die Endabrechnung liegt noch nicht vor. Es werden aber die präliminierten Gesamtkosten nicht überschritten“, ist Pfarrer Rappel zuversichtlich. Die Rede ist von etwa 333.000 Euro. Gestemmt werden sie einerseits aus dem Verkauf des Pfarrgebäudes an DI Bernd Laubreyter, der im ersten Stock des nunmehr umgebauten Pfarrhauses mit seinem Bautech-

nischen Zivilingenieurbüro einzeln wird. „Aus Kirchenbeiträgen hat die Diözese 135.000 Euro bereitgestellt, und der Käuferlös aus dem Pfarrhausverkauf gehört der Pfarre“, rechnete Pfarrer Rappel vor.

Messe, Gesang, Musik und Festfreude

Aus der fusionierten Gemeinde St. Margarethen, St. Lorenzen und Rachau und dem noch größeren Pfarrverband Gaal, St. Margarethen, Knittelfeld, Schönberg, Rachau und Lind-Maßweg sind nicht nur Gläubige zur Messe und zum Fest gekommen: Die Musikvereine St. Margarethen und St. Lorenzen, der Chor der Volksschule St. Margarethen und die Gruppe „Klangwellen“ gaben am Festtag den musikalischen Ton an. Trotz der Eröffnungsfestlichkeiten kam das Patrozinium aber nicht zu kurz: „Die Heilige Margarethe hat ihr Leben für ihren Glauben gegeben“, erinnerte Generalvikar Dr. Heinrich Schnuderl, der mit Pfarrer Rudolf Rappel die Messe zelebrierte, an die Pfarrpatronin. Am Altar sah man übrigens auch Ing. Markus Schöck, der als Vizebürgermeister von Knittelfeld und Geschäftsführer der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Knittelfeld bekannt und nun auf dem Weg ist, Priester zu werden.

Tag der offenen Türen

Im Pfarrhaus und im Gemeindehaus waren die Türen weit offen.



Bgm. Hinterdorfer zeigte den Gästen unter anderem den neuen Gemeinde- und Trauungssaal und ließ die Besucher von Gemeinde-Mitarbeitern durch das Haus führen. „Im Pfarrhaus ist ebenerdig das ‚Margarethener Stüberl‘ entstanden. Es ist aber alles andere als ein Gasthaus, sondern eine Begegnungs- und Veranstaltungsstätte für alle“, erklärte der Pfarrer zu den neuen Räumlichkeiten. Bernd Laubreyter erwähnte in seinem Baubericht, dass das Pfarrhaus auf historisch bedeutendem Boden stehe: „Vor 2000 Jahren war hier

schon ein Bau.“ Römersteine am Eingang des Gebäudes wurden von Dr. Siegfried Bachler vom Rotary Club Oberes Murtal durch einen Kommentar auf einer Tafel, die auf dem Haus angebracht ist, in das rechte Licht gerückt. „Seit 2009 stand das Gebäude leer. Für die Nutzung gab es mehrere Überlegungen. Meine Liebe zu alten Gebäuden hat dazu geführt, dass ich das Obergeschoß und die westlichen Grundstücksflächen gekauft habe. Die Planung der Pfarrräumlichkeiten erfolgte durch Architekt DI Heimo Wieser



aus Spielberg, die meines Zubaus durch Architekt Wolfgang Gärtner aus Villach,“ so Laubreyter. Er wird in einigen Wochen in das Gebäude einziehen. Von ihm war auch zu erfahren, dass 21 Unternehmen an dem Bau beteiligt gewesen sind, 16 davon aus dem Aichfeld, aber alle aus der Steiermark. „Wenn ich alle aufzähle, die hier am Werk waren, ist das Weihwasser verdunstet und das Bier warm“, meinte Laubreyter launig. Das erste (kühle) Fass spendierte übrigens namens des Gemeinderats der Bürgermeister.

Gertrude Oblak




AMS-Mitarbeiter rücken aus, um Angebote zu unterbreiten

Das Arbeitsmarktservice (AMS) verfügt über ein vielfältiges Angebot und kann Hilfestellung geben: Mitarbeiter informieren Unternehmer über die Unterstützungsmöglichkeiten auch in den Betrieben.

Jeder Betrieb stellt spezielle Anforderungen an seine Mitarbeiter. Das AMS weiß um die verschiedenen Bedürfnisse und hat deshalb eine Fülle von Angeboten parat. AMS-Mitarbeiter besuchen Unternehmer und informieren sie über diverse Unterstützungsmöglichkeiten. Robert Kalbschedl, Leiter der AMS-Geschäftsstelle Knittelfeld, erklärt, warum man auf die Firmeninhaber zugeht: „Wir geben bei diesen Betriebsbesuchs-Aktionen über die aktuellen Angebote Auskunft. Wir erklären beispielsweise,

wie wir bei der Personalauswahl behilflich sein können, wir klären über Finanzierungsmöglichkeiten bei Beschäftigungsschulungen auf und kennen das Potenzial künftiger Schulungsabsolventen.“ Kalbschedl sieht die Besuchsaktion als Hilfestellung, damit die AMS-Angebote richtig eingeschätzt werden können. Und AMS-Betriebsbetreuer Roland Burböck ergänzt: „Wir waren im Rahmen der Aktion in 25 Betrieben in der Region Knittelfeld.“ Die teilnehmenden Betriebe konn-

ten sich auf Wunsch auch an einem AMS-Gewinnspiel beteiligen. Steiermarkweit wurden sieben Gewinner ermittelt, einer davon ist die Austria Email AG Knittelfeld. Kalbschedl und Burböck haben den Gewinn, einen eBook-Reader, vor Ort an Prokurist DI Gerd Ofner und an Annemarie Schmid überreicht. „Es geht nichts über eine persönliche Information“, lobte Schmid die Aktion. Damit hat sie die Betriebsbesuche-Aktion auf

den Punkt gebracht. Laut Burböck sind die Besuche bei den Betrieben auch sehr gut angekommen. Was bisher aber trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, erwähnte Prokurist Ofner: „Wir suchen dringend für unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung einen Entwickler.“ Die Austria Email AG zählt übrigens zu den Leitbetrieben der Region. Mehr als 300 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.

Gertrude Oblak



Robert Kalbschedl mit Annemarie Schmid, Gerd Ofner und Roland Burböck.

Die Kinder des „littleKnittel-Sommers“ hatten auch dieses Jahr wieder einen interessanten und spaßigen Tag in der Tierarztpraxis Spadiut. Dr. Nicole Wechselberger zeigte den Kindern Organe von Ferkeln und erklärte deren Funktionen sowie die wichtigsten Tätigkeiten eines Tierarztes. Sichtlich fasziniert lauschten die Kinder. Der Höhepunkt des Tages war die Untersuchung einer Ratte, die zum Glück verarztet werden konnte.



Knittelfelder Music-Nights

Live Music	06. August	13. August
Beckwith	Bruce	Beislband
Cofa Blatno	Funky Chameleons	Gentle Game
La Dolce Vita	Die Seckauer	Direct8
Karstenbar	The Zylers	mOerkwändig
K-Bar Deluxe	Howdy Dread	Bruce
Kulturhaus Don Gemello	Hakuna Matata	3 Colors
Partystadt Fladermaus	Live Musik	Live Musik
Pub Phoenix	Riccarda and the Lazy Gang	Chick and Chocolates
Stig's Bauernlandl	Die Breitenegger	Die Gamskämpf
Turris Bar-Café-Restaurant	Raphael Wolf	afsch Klamed
Live Music / DJ's	06. August	13. August
Kapuzki	Rudi	DJ Günther Black&White Party
Pub Lunatic	Winchester (original rap)	Weltmusik Live
Daufeto	DJ Erik	DJ Erik
DJ's	06. August	13. August
Swish Club	Hot Pants House Party	Hip Hop Party mit Pool
London Inn	Live in Concert Party	Rock Night
Paul's Hotel Cafe Bar	DJ Night	DJ Night



Als Auftakt der Internationalen Musikwoche Großlobming erfolgte am 24. Juli ein Aufsehen erregendes Konzert mit dem Duo Vita Peterlin & Zan Trobas „Cello trifft Akkordeon“ (Bild). Violoncello, Akkordeon und J. S. Bach – geht das? Ja, es war ein großartiger Beginn. Initiatorin Prof. Lore Schrettner ist Jahr für Jahr sehr darum bemüht, das bestmögliche Programm zusammenzustellen, und wartet immer wieder mit Überraschungen auf.

Erfolgreiche Wettkampfsaison

Die heurige Wettkampfsaison verlief für den gebürtigen Lavanttaler Bodybuilder Klaus Drescher ausgesprochen erfolgreich. In weniger als sieben Wochen nahm „Serratus“ an sage und schreibe fünf Wettkämpfen teil, die allesamt international ausgeschrieben waren. Und bei jedem Bewerb stand er auf dem Podest – eine für einen Österreicher bisher einmalige Bilanz.

Der Auftakt in die Saison erfolgte am 16. Mai in der „Lugner-City“ in Wien bei den internationalen österreichischen Meisterschaften, die gleichzeitig die Qualifikation für die Europameisterschaft in den Niederlanden darstellten. Für Drescher, sein Wettkampfname lautet „Serratus“ nach einem Sägezahnmuskel, gab es dabei nicht nur den Klassensieg bei den Männern im Schwergewicht (+90 kg), sondern er konnte sich auch im darauffolgenden Gesamtsiegerstechen durchsetzen und sich erstmals zum internationalen österreichischen Meister und Gesamtsieger der WB-PF (World Bodybuilding & Physique Sports Federation) krönen.

Weiter ging es bei der Qualifikation für die „Mr. Universum“-Wahl der WFF in Grafenwörth, wo es für den in Knittelfeld lebenden Lavanttaler die Bronzemedaille gab und er abermals namhafte Athleten hinter sich lassen konnte. Dies bedeutete gleichzeitig die direkte Qualifikation für die „Mr. Universum“-Wahl in Frankreich, die einen Monat später am Programm stehen sollte. Bereits eine Woche darauf der nächste Wettkampf – diesmal in den Niederlanden – bei dem Drescher erneut einen großen Coup für Österreich landen konnte. Die Europameisterschaft der WBPF konnte er auf dem zweiten Platz abschließen und musste sich nur um Haaresbreite dem Ukrainer Roman Guavryshuck, dem derzeit besten Athleten der WBPF weltweit, geschlagen geben. Drescher: „Ich bin

jetzt schon auf eine hoffentlich in den nächsten Jahren stattfindende Revanche aus – vielleicht schon bei der nächsten Europameisterschaft der WBPF im Frühjahr 2016.“

Trainerausbildung abgeschlossen

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang, dass Klaus Drescher mitten in der Wettkampfsaison, wo der Fokus eigentlich voll auf den sportlichen Wettbewerben liegen sollte, beim WIFI in Graz die Abschlussprüfung zum diplomierten Personal- und Fitnesstrainer mit einem Notendurchschnitt von 1,0 ablegen konnte. „Das hat mir natürlich ein zusätzliches Hochgefühl beschert“, so Drescher, der weiter meint: „Ich werde mich noch heuer als Personal- und Fitnesstrainer selbstständig machen und Programme für Einzelpersonen und Gruppen in verschiedenen Bereichen anbieten.“

Sofort nach abgelegter Prüfung ging es für Drescher weiter zum „Mr. Universum“-Bewerb der WFF nach Frankreich. Der Lavanttaler zum „holprigen“ Auftakt: „Die Anreise war der reinste Horror, Taxi-Streiks in Frankreich, ausgefallene Flüge und stundenlange Verspätung. Dazu ein Wasserschaden im Hotel und knappe 40 Grad Lufttemperatur. Dies alles führte zu einer hohen physischen und psychischen Belastung.“ Bis zum Wettkampftag konnte Drescher die psychovegetativen Funktionen mittels im Rahmen seiner Ausbildung erlernter Techniken wieder optimal herstellen.



Klausch Drescher (li.) konnte bei den verschiedenen internationalen Wettbewerben im heurigen Jahr gegen starke Konkurrenz bestehen.

Die Entscheidung über die Platzierung lag nach einem hervorragenden Auftritt, Drescher hatte sogar mit dem Sieg spekuliert, jedoch nicht in seiner Hand und so wurde der „nur“ auf dem dritten Platz gewertet.

Vizeeuropameister in Italien

„Eine Woche danach bei der in Italien stattfindenden Europameisterschaft der WFF war ich dann mehr als bereit, den Sieg und die Goldmedaille zu holen. Ich war körperlich in Höchstform – Härte, Muskelmasse, Definition und Präsentationen waren auf Höchstniveau und ich war psychisch optimal auf den Wettkampf eingestellt – eigentlich sollte ich an diesem Abend von keinem Konkurrenten zu schlagen sein und dennoch wurde es schlussendlich nur der zweite Platz“, war der Lavanttaler Athlet erst etwas enttäuscht, aber bald darauf konnte er sich über den zweiten Vize-Europameistertitel und die zweite Silbermedaille innerhalb kürzester Zeit schon wieder freuen – und auch darüber, einmal mehr Weltklasse-Sportler hinter sich gelassen zu haben. Mit einem Augenzwinkern meinte Drescher dazu: „Für mich gilt in so einem Fall der

Spruch „Aufstehen, Krone gerade richten und weiter geht's!“

Weitere Karrierepläne

Als Resümee bleibt eine beeindruckende Serie mit fünf Wettkämpfen und ebenso vielen Podestplätzen. „Insgesamt sind die zwei Bronzemedaille und zwei Silbermedaillen sowie eine goldene Leistung für unser Land, die es in dieser Form noch nicht gegeben hat“, ist Drescher merklich stolz und sagt über seine weitere geplante sportliche Entwicklung: „Es ist fast unvermeidlich, dass ich früher oder später den klassischen Bodybuilding-Körper, wie er in den 1960er- und 1970er-Jahren auch von meinem großen Idol Arnold Schwarzenegger populär gemacht wurde, mit schmaler Taille, schmalen Gelenken und durchtrainiertem Körper mit ausgeprägter, imposanter Muskelmasse auch weltweit verkörpern werde.“

Das vorerst nächste Ziel hat Drescher aber auch schon anvisiert: Er will an dem heuer im November in der „Lugner-City“ in Wien stattfindenden 6. internationalen Austria-Cup der WBPF teilnehmen.

K. D.

Renault Kadjar – bunte Vielfalt



Ein Fahrbericht von unserem Autoredakteur Dietmar Stanka

Die bunte Vielfalt des Renault Kadjar zeigte sich bei der Weltpremiere auf dem Genfer Autosalon im März 2015 bereits sehr deutlich. Farbenfroh lackierten Ostereiern gleich, würfelte der französische Autohersteller die neuen kompakten SUV mit japanischen Wurzeln quer über die Ausstellungsfläche. Der Kadjar ist oberhalb des erfolgreichen Captur angesiedelt und im Gegensatz zu diesem Modell auch mit Allradantrieb zu bekommen. Somit noch interessanter für unsere Bergregion. Die Basis des Renault Kadjar stammt vom Nissan Qashqai. Zeigen sich beim Fahrwerk noch viele Synergien, dürfen sich die Käufer des Renault über eine umfangreichere Motorenpalette sowie ein frischeres Design freuen. Die Front wird durch den Rhombus, das traditionelle Marken-Signet der

Franzosen, deutlich betont. Ebenso markant zeigen sich die Scheinwerfer, die in der Top-Ausstattung BOSE Edition als Voll-LED-Hauptscheinwerfer ausgeführt sind.

Kompakt
Knackig kompakt wirkt die Seitenlinie des Kadjar. Renault spricht von spannungsgeladenen Rundungen und stark modellierten, skulpturhaften Flächen, die zum Darüberstreichen animieren. Der Heckabschluss ist muskulös ausgeführt und darf sich in allen Ausstattungslinien mit LED-Rückleuchten schmücken. Die Preise reichen von 21.490 Euro für den 130 PS starken Benziner in der Ausstattung Life bis hin zum Spitzenmodell Bose mit 130 Diesel-PS und Allradantrieb. Für eine Ausfahrt in unserer Obersteiermark schnappten wir uns den

stärksten Diesel mit dem Namen ENERGY dCi 130 eco². Der kräftig zu Werk gehende 1,6-Liter-Diesel leistet 96 kW (130 PS) und verfügt über ein Drehmoment von 320 Nm bei 1.750 U/min. Wir waren mit dem All Mode 4x4 unterwegs, der laut Herstellerangaben mit 4,9 Litern auf 100 km auskommen soll. Bei unserer Ausfahrt waren wir nicht ganz so sparsam unterwegs, der Bordcomputer pendelte sich bei 6 Litern ein. Deutlich sparsamer soll der 110-PS-Selbstzünder sein, dessen Verbrauch laut Renault bei 3,8 Litern liegt. Der CO₂-Ausstoß beträgt dann 99 Gramm pro km. Für den ineffizienten Stopp-and-Go-Verkehr spendiert Renault allen Modellen serienmäßig eine Start-Stopp-Automatik, die selbstverständlich deaktivierbar ist. Gegen das Zurückrollen bei einer

Auffahrt, ist jeder Kadjar zudem mit einer Berganfahrhilfe ausgestattet. Der moderne Allradantrieb verfügt über die drei Modi Auto, Lock und 2WD. Die höchste Variabilität ist im Auto-Modus gewährleistet. Unter normalen Fahrbahnbedingungen wird nur die Vorderachse angetrieben. Wird der Untergrund rutschiger, werden bis zu 50 Prozent des verfügbaren Drehmoments auf die Hinterachse geleitet.

Ideal für's Gelände
Im starren Allradmodus Lock fährt der Renault Kadjar bis zu einer Geschwindigkeit von 40 km/h mit einer festen Kraftverteilung von 50 zu 50. Ideal für die Fahrt auf der verschneiten Straße hoch zur Almhütte. Der 2WD-Modus empfiehlt sich dagegen für längere Reisen auf trockenen Autobahnen.



Auf unserer Testfahrt haben wir alle drei Einstellungen ausprobiert, auf denen sich der Kadjar auch auf staubigen Bergstraßen mit seiner Bodenfreiheit von 20 cm beweisen konnte. Aber auch mit reinem Frontantrieb macht der Renault Kadjar in der Variante XMOD eine gute Figur. In diesem hat die erweiterte Traktionskontrolle Extended Grip Einzug gehalten. Im Normalmodus greift die Traktionskontrolle auf klassische Art ein, sobald Schlupf an einem der Vorderräder erkannt wird.

Winterfest
Der Expert-Modus ist vor allem für winterliche Straßenverhältnisse gedacht. Das Antriebsmoment wird ausschließlich über Bremsengriffe reguliert, während der Fahrer die volle Kontrolle über das Motor-drehmoment behält. Der Modus Gelände erlaubt stärkeres Durchdrehen der Antriebsräder und ist insbesondere für tieferen Schnee oder Sand konzipiert. Ein SUV soll aber nicht nur ein sicheres Fahrverhalten auf allen möglichen Untergrundarten sichern. Neben der höheren Sitzpo-

sition soll auch genügend Platz für Passagiere und Gepäck vorhanden sein. Mit einem Radstand von über 2,64 m erfüllt der Renault Kadjar diese Bedürfnisse in Bezug auf sein Segment in einer guten Art und Weise. Er bietet viel Raum für die Passagiere auf den vernünftig konturierten Vordersitzen und auch im Fond sind größer gewachsene Personen auf längeren Strecken bequem unterwegs.

Reichliches Platzangebot
Für Gepäck ist ebenfalls reichlich Platz im Kadjar. 472 Liter bis Höhe Fensterkante sind das Normalmaß. Wird die Reserveradmulde mitgenutzt, wächst das Volumen auf 527 Liter. Der flexible Ladeboden bietet einen weiteren Vorteil, weil nach dem Umklappen der asymmetrisch geteilten Rücksitzbank eine ebene Ladefläche gebildet wird. Durch das Umlegen der Beifahrersitzlehne können Gegenstände bis zu einer Länge von über 2,56 m transportiert werden. Da die Heckklappe bis zu einer Höhe von über 2,06 schwenkt, können auch große Menschen ohne bleibende Schäden unter dieser stehen. Vorsicht ist in diesem Fall nur bei niedrigen Garagendecken

angebracht, da ansonsten Lack und Blech leiden würden. Weitere große Vorteile sind zudem die Kofferraumbreite von knapp 1,10 m und die relativ niedrige Ladekante von 76,1 cm.

Weitere Stauflächen mit insgesamt 30 Litern Fassungsvermögen sind unter anderem in den vorderen Türen (jeweils 6,5 Liter), im Ablagefach unter der Mittelarmlehne (6 Liter) sowie im Handschuhfach (7 Liter) reichlich vorhanden. Assistenzsysteme wie Spurhaltewarner, die Verkehrszeichenerkennung, das aktive Notbremsassistentensystem, der Fernlichtassistent und der Tote-Winkel-Warner oder auch der Park-Assistent, der Ein- und Ausparken fast von selbst ermöglicht, ergänzen Variabilität des Kadjar.



VOGL + CO Ges.mbh
Renault-LKW Einzelhändler und Werkstätten
Wiener Straße 40, 8720 Knittelfeld, Telefon 03512 82789

Technische Daten:	
Renault Kadjar ENERGY dCi 130 4WD XMOD	
Motor:	4-Zylinder-Diesel
Getriebe:	Sechsgang-Schaltung
Hubraum:	1.598 ccm
Leistung in kW/PS bei xy U/min:	96 kW (130 PS)/4.000
Max. Drehmoment:	320 Nm bei 1.750 Umdrehungen pro Minute
Länge/Breite/Höhe:	4.449/1.836/1.613 in mm
Radstand:	2.646 in mm
Leergewicht:	1.611 kg
Zul. Gesamtgewicht:	2.059 kg
Kofferrauminhalt:	472-1.478 l
Bereifung:	215/60 R17
Felgen:	7 x 17" Leichtmetall
Beschleunigung:	10,5 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit:	190 km/h
Tankinhalt:	55 l
Kraftstoffverbrauch kombinierter Verkehr:	4,9 l auf 100 km
Preis:	30.390 Euro inkl. MwSt.

Sehr lange Ferien für die Direktorin der Volksschule Judenburg-Lindfeld

Statt in die Ferien geht Gudrun Köfl, Direktorin der Volksschule Judenburg-Lindfeld, in einen bis 2016 dauernden Sonderurlaub. BEd Marco Krätschmer wird daher ab 1. September die Schule leiten.

„Ich habe vor vier Jahren beim Landesschulrat für Steiermark um ein Sabbatical gegen Entfall der Bezüge angesucht“, berichtete Gudrun Köfl, die als Direktorin die Volksschule Judenburg-Lindfeld geleitet hat. Bei einem Sabbatical handelt es sich um einen längeren Sonderurlaub. Das Ansuchen Köfls wurde genehmigt. Sie wird erst ab dem Schuljahresbeginn 2016

wieder dem Team „ihrer“ Schule angehören, und zwar als Volksschuloberlehrerin. Die Pädagogin hat sich nämlich „nach reiflichen Überlegungen“ auch dazu entschlossen, um eine Rückernennung anzusuchen. Ihre Gründe dafür: „Kollege BEd Marco Krätschmer übernimmt



BEd Marco Krätschmer



Dir. Gudrun Köfl

die Leitung der Schule. Mit Ende des Schuljahres 2017/18 werde ich in Pension gehen. Ein dreimaliger Wechsel der Schulleitung innerhalb von drei Jahren ist für die Schulentwicklung und Organisation nicht erstrebenswert.“ Außerdem ist es der Wunsch Köfls, ihre schulische Karriere als Klassenlehrerin zu beenden.

Gertrude Oblak

Zum Schulschluss wurde die Volksschule Dietersdorf zur Burg

In der zur Burg umgewandelten Volksschule Dietersdorf veranstalteten Ritter und Burgfräulein Ritterspiele. Die Zubereitung des Rittermahls war allerdings Sache der Mütter.



Zeit beginnt auch für die Kinder, die ab September die Volksschule Dietersdorf besuchen. Sie waren zum Ritterfest eingeladen und konnten sich schon einmal ein Bild davon machen, wo sie die nächsten Jahre verbringen werden.

Gertrude Oblak

„Vor allem Diplompädagogin Barbara Pirker hat mit ihrer Organisation dafür gesorgt, dass wir ein ritterliches Fest feiern können“, sprach die Direktorin der Volksschule Dietersdorf, Gerhild Strauß, zu Beginn des Spektakels ein dickes Lob aus. Damit aus Eierkartons, Pappe, Glitzer und Tüll und die passende Kleidung für die Ritter und Burgfräulein hergestellt werden konnte, hatten weitere hilfreiche Hände zu Nadel, Zwirn und Klebstoff gegriffen. Was im Vorfeld des Festes noch zu erledigen war: Die Requisiten für die Spiele mussten bereitgestellt werden. Schließlich hatten sich die Kinder im Wasser- und Steinwerfen sowie im Tempel- und Sackhüpfen

zu bewähren. Und damit es den Eltern nicht langweilig wurde, war auch für sie ein Spiel vorbereitet: Sie beschäftigten sich mit Wappen. Die wackeren Recken und ihre holden Fräulein hatten übrigens bei ihrer Veranstaltung Wetterglück: Als Ritter Kunibert vor passender Kulisse auf seinem Steckenpferd und mit seinem Gefolge auf den Festplatz einzog, freute sich die Sonne und strahlte über das ganze Gesicht. Ein Kommen und Gehen fand aber auch außerhalb des Ritterspiels statt. Die Viertklässler verabschiedeten sich mit einem Lied von der Schule und den Lehrern: „Wir haben hier viel erlebt und sind für eine neue Zeit bereit.“ Eine neue



Morgenstund‘ hatte Frühstück im Mund

Die Bäuerinnen aus der Region Judenburg haben wieder zu einem Frühstück eingeladen. Geboten wurde eine Vielfalt an Köstlichkeiten.



Es heißt, dass ein guter Tag mit einem guten Frühstück beginnt. So gesehen war die Einladung der Bäuerinnen auf dem Judenburger Hauptplatz der Start in einen ausgezeichneten Samstag. Dipl.-Päd. Maria Habertheuer, zuständig für die Bäuerinnen-Organisation der Bezirkskammer für Land- und Fortwirtschaft Judenburg, und Bezirksbäuerin Mag. Marlies Rinder sowie die Bäuerinnen der

Region Judenburg zeigten sich als geschmackvolle Gastgeber. Die Besucher ihrer Veranstaltung konnten unter vier Frühstücksvarianten wählen: „So kommen alle auf ihre Kosten“, meinte Maria Habertheuer bezüglich der Vielfalt. LAbg. Vbgm. Gabriele Kolar wählte zum Beispiel das Bauernfrühstück, bestehend aus gebratenem Speck, frischen Eiern, schmackhaften Gartenkräutern



und knusprigem Bauernbrot. Ein anderer Gast, Karl Jannach aus Thalheim, war vom Naschkatzenfrühstück begeistert. Er hat das Nussbrot, den Striezel mit frischer Butter, Honig, Marmelade und süßes Germgebäck genossen. Viel Zuspruch gab es auch für das Vitalfrühstück, das aus einem Müsli mit Bauernhofoghurt und

frischen Erdbeeren sowie einem Vollkornweckerl mit Bauerntopfenaufstrich bestand. Ein resches Judenburger Frühstück haben die Organisatorinnen ebenfalls angeboten. Dazu gehört Bauernbrot, Weckerl mit Bauernbutter, Camembert, Schinken und Schnittkäse.

Gertrude Oblak

Toskanafest endete für Judenburgerin in der Toskana

Das Toskanafest in Judenburg ist für Waltraud Oberrainer noch nicht zu Ende. Sie feiert drei Tage in Montecatini weiter, denn die Judenburgerin hat beim Feiern einen Urlaub gewonnen.

Beim Judenburger Toskanafest wurde mit südländischem Temperament und mit toskanischen Spezialitäten und Musik gefeiert. Und die Gäste aus der Partnerstadt Massa e Cozzile hatten für das Fest ein Geschenk eingepackt: Carmela Igljo brachte aus ihrem Reisebüro einen Gutschein für drei Tage Unterkunft mit „Bed & Breakfast“ einschließlich Olivenölverkostung und Seilbahnfahrt von Montecatini nach Montecatini alta zur Verlosung mit. Waltraud Oberrainer aus Judenburg hat diesen Gutschein gewonnen. Er wurde ihr von Carmela Igljo, GR Mag. Elke

Spekner-Florian, die Vorsitzende des Ausschusses für die Städtepartnerschaft ist, und von Bgm. Hannes Dolleschall überreicht.

Gertrude Oblak





Die Stadtwerke Judenburg AG sucht eine/n

Raumpfleger/in (Vollzeit/Teilzeit)

Ihr Profil:

- Selbständigkeit und genaues Arbeiten
- Pünktlichkeit und Verlässlichkeit
- Körperliche Belastbarkeit
- Teamfähigkeit.

Erfahrung als Raumpflegerin ist von Vorteil.

Wir bieten:
Einen KV Mindestlohn von € 1.720,43 brutto monatlich für eine Vollzeitstelle. Abhängig von der Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre vollständige Bewerbung mit Foto bis 31.07.2015 an:

Stadtwerke Judenburg AG,
z.H. Fr. Mag. Barbara Müllner,
Burggasse 15, 8750 Judenburg
Email: b.muellner@stadtwerke.co.at

Im Namen der Republik



Es war ein heißer und lügenreicher Verhandlungstag im Bezirksgericht Judenburg: Richter Mag. Walter Buchegger nahm die Unwahrheiten jedoch gelassen hin und verstand es auch, mit Vergesslichkeit umzugehen.

Andere Sorgen

Im Ausgabeschlitz des Bankomaten der Volksbank Judenburg hatte eine 26-jährige Putzfrau 150 Euro „gefunden“. Sie nahm das Geld an sich und hat dann, wie sie Richter Mag. Walter Buchegger versichert, „total darauf vergessen“. Etwa nach einem Monat wurde die Frau durch Polizeibeamte daran erinnert, dass sie ihren „Fund“ nicht abgegeben hatte. Und auch in der Verhandlung wurde die Angelegenheit noch einmal in Erinnerung gerufen. Die Angeklagte wollte dem Richter aber nichts mehr sagen. „I hob ba da Polzei scho olles gsogt“, begründete sie ihr Schweigen. Nur so viel kann Richter Buchegger ihr entlocken: „I hätt des Göld gor net braucht. I hob ondere Sorgen.“ Gegen Zahlung einer Buße von 250 Euro wollte der Richter das Verfahren im Rahmen einer diversionellen Maßnahme erledigen. Damit war die Putzfrau einverstanden. Den Geldinstituten hatte sie aber Rache geschworen: „In a Bank geh i neama.“

Vorsicht, bissiger Freund!

Ein 20-jähriger arbeitsloser Knittelfelder war angeklagt, weil er einer 18-jährigen Lehrstellensuchenden aus Knittelfeld in den Oberarm gebissen hatte. Die Mutter der Gebissenen behauptete ergänzend, dass der Mann ihrer Tochter auch auf den Hinterkopf geschlagen habe. „Jo, i hobs bissen. Des wor Obwehr. Sie hot mi noch an Streit krotzt“, gestand der Angeklagte. Er hatte einige Monate in der Wohnung der Mutter mit der Angebeteten bzw. Angebissenen verbracht. Danach hatten beide noch einige Zeit zusammengelebt.

Sie sei aber mit dem Beschuldigten nicht intim gewesen, erklärte die Knittelfelderin. Ob sie das Wort „intim“ verstand, ließ sich allerdings nicht so recht eruieren. Es tat aber nichts zur Sache. Wohl aber, dass der Freund gegen ein Uhr morgens eine SMS mit der Aufforderung erhalten hatte: „Komm auf eine Zigarette vorbei.“ Dieser Aufforderung leistete der Mann auch Folge. Er behauptete aber, dass die Kurznachricht von einem Freund gekommen sei. Weil er aber erst nach mehr als zwei Stunden vom Rauchen zurückgekommen war, vermutete die Frau, dass eine Nebenbuhlerin im Spiel sei. Ein Wort gab das andere, danach folgte das Kratzen und dann der Biss. Die Schläge auf den Hinterkopf dürften dazu geführt haben, dass sich die Frau an nichts mehr erinnern kann. Ob sie gekratzt hatte, weiß sie nämlich nicht mehr genau. „Wurden Sie gebissen?“ wollte der Richter wissen. „I glaub net, i kann mi net erinnern, des ist zu long her“. Nur eines wusste die Eifersüchtige: „Mir hom uns wida versöhnt.“ Und wenn der Knittelfelder noch 100 Euro Buße an das Gericht überweist, können die beiden Liebenden auch die rechtlichen Folgen ihrer nächtlichen Auseinandersetzung vergessen. „Sie sollten niemand mehr beißen“, gab Richter Buchegger dem Angeklagten als Rat mit auf den Weg.

Der Rächer von Zeltweg

Die Kellnerin eines Cafés in Zeltweg war schon beim Eintreten dreier Gäste ausländischer Herkunft sauer. Einer von ihnen hatte nämlich vor dem Lokal Erbrochenes deponiert. Das Trio ging

sofort in den Automatenraum. Dort erfuhr es von der Kellnerin, dass es nichts zu trinken gebe. Auf diesen Umstand wurden die Männer noch mehrmals aufmerksam gemacht. Das erzürnte einen 35-jährigen Forstarbeiter, aus Zeltweg der dem Trio angehörte, dermaßen, dass er auf die Kellnerin einschlug. „Wie i gschaut hob, hot sie die Brülln aufgehoben, die Wongen gholtn und gsogt „Der hot mir jetzt anne gschöllert“, berichtete eine 41-jährige Hausfrau aus Fohnsdorf als Zeugin. Ihre weiteren Beobachtungen deckten sich allerdings nicht mit dem, was sie seinerzeit bei der Polizei zu Protokoll gegeben hat. Die Hausfrau gab damals an, dass sich ein weiterer Gast als Rächer aufgespielt und die Nase des Schlägers „bearbeitet“ habe. Dadurch sei der Erzürnte zuerst zu Boden und danach zur Toilette gegangen, weil er so stark aus der Nase geblutet habe. Dem Richter erklärte die Fohnsdorferin allerdings, dass der Angeklagte, ein 53-jähriger Werksarbeiter aus Zeltweg, dem Gast lediglich eine Bierflasche aus der Hand nehmen und ihn zurückhalten wollte, bis die Polizei eintraf. Das behauptete auch der Angeklagte. Der von ihm malträtierte Forstarbeiter schilderte dem Richter, was er erlitten hatte, ganz kurz: „Nase gebrochen, Auge blau.“ Ein Sachverständiger soll nun feststellen, wie schwer die Verletzungen tatsächlich gewesen



Richter Mag. Walter Buchegger und Bezirksanwalt Josef Fuisz

sind oder ob ein Vorschaden bewirkte, dass der Forstarbeiter so schlecht Luft kriege. Dem Angeklagten machte der Richter klar, dass ihm die Rolle des Rächers nicht zustehe und dass im Falle einer notwendigen Operation der Nase die Angelegenheit zu einer schweren Verletzung mutiere, die am Landesge-



richt Leoben verhandelt werde. Die Verhandlung wurde vertagt.

Kein Geld, aber gute Freunde

Ein 43-jähriger Obdacher erklärte dem Richter, dass er überhaupt kein Einkommen habe. Er könne sich nicht einmal eine Wohnung leisten. Dass er zu essen habe, verdanke er Freunden. Es sei nämlich unheimlich schwer, als Bauleiter einen Job zu finden. Es müsse daher klar sein, dass er für seine drei Kinder keinen Unterhalt bezahlen könne. 8640 Euro hat die Republik Österreich für die Alimente vorgestreckt. „Und die Republik Österreich wird mi bis zum Sorg verfulgen, dass sie zu ihrem Göld kommt“, vermutete der Beschuldigte folgerichtig. Der Richter erklärte dem Mann aber, dass er zuvor auch eingesperrt werden könne. Als der Herr Papa das hörte und die Fragen, ob er gesund und arbeitsfähig sei, mit „Ja“ beantwortet musste, änderte er seine Meinung bezüglich Arbeit. „I waß net, wie des heit do ausgeht. I hätt in Wien einen Job in Aussicht.“ Darauf folgte das Angebot des Richters: „Wenn Sie ab 1. August die Alimente von monatlich 660 Euro bezahlen und den Rückstand bis Ende des Jahres aufbringen, könnte ich das Verfahren einstellen.“ Der Bautechniker überlegte einige Minuten und kam zur Ansicht: „Ich werde mir das Geld von Privatpersonen borgen.“ Bei Banken dürfte er wegen eines laufenden Kredits nämlich auf Granit beißen. „Sie müssen das einhalten und höllisch aufpassen, weil Ihnen eine Haftstrafe droht“, warnte der Richter den Obdacher. „Des mecht i net“, versicherte der Beschuldigte und dachte noch einmal laut über den Zahlungsplan nach, ehe er kundtat: „Jo, des geht“. Die Verhandlung wurde vertagt. Der Richter ließ den Mann auch wissen, dass die Zahlungsmoral überwacht werde.

Schloss Gabelhofen als Spiel-Platz für die Fohnsdorfer Bergkapelle

Volles Haus, also voller Schlosshof in Gabelhofen: Die Bergkapelle Fohnsdorf begeisterte mit ihrem jährlichen Schlosskonzert einmal mehr die Zuhörer.



„Die Bergkapelle Fohnsdorf in diesem Ambiente zu erleben, hat schon etwas für sich“, schwärmte ein Konzertbesucher, der sich im Schloss Gabelhofen eingefunden hatte, um sich einen Hörgenuss zu gönnen. Und er kam auf seine Rechnung: Auf dem Programm standen diesmal klassische Werke wie „Flieger Marsch“, „Ungarischer Tanz Nr. 6“, oder „Dem Land Tirol die Treue“. Kapellmeister Walter Liebfahrt brillierte mit seinen Musikern, aber auch mit modernen Stücken wie „Brenna tuats guat“, „Devil in Disguise“ oder einem Udo Jürgens-Medley.

Dank an Mitglieder

Die Musiker der Knappenkapelle dankten bei ihrem Auftritt wie immer auch ihren unterstützenden Mitgliedern. Im Rahmen des Schlosskonzertes hatten sie Rudolf Ehgartner, Johann Fußi, Ilse Grill, Franz Grill, Ludwig Gruber, Gerhard Kail, Maria Lesjak und Erwin Windhaber für 25 Jahre unterstützende Treue geehrt. Zu den positiven Neuigkeiten zählte, dass Maria Duschek und Katharina Greiner das Jungmusiker-Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes in der höchsten Stufe Gold mit sehr gutem Erfolg erspielt haben.

Gertrude Oblak



Musikalischer Abschluss

Im Volksheim Zeltweg fand kürzlich das Schlusskonzert der Musikschule statt. Insgesamt gaben zwanzig Gruppen, Blech- und Streichorchester, verschiedene Ensembles, Volksmusikgruppen, Vokalistinnen und zu guter Letzt die Big Band der Musikschule ihr Bestes auf der Bühne. Zum Teil unterstützt durch ihre Lehrer, erklangen feine Flötentöne als auch schmetterndes Blech. Die Phantasienamen wie Triobone, Ensemble

ArundoNax und Klavrlöten, trugen ebenso phantastische Stücke vor. MS-Dir. Peter Schreibmaier zeigte sich stolz ob der Leistungen seiner Musikschüler und bedankte sich beim Lehrpersonal für den Einsatz, der oft über das Soll hinausgeht. Die musikalische Erziehung, die auch zur Persönlichkeitsbildung beiträgt, ist nicht nur für jeden einzelnen ein wichtiger Beitrag, sondern auch für den kulturellen Bereich der Stadt.



Sie werken seit 111 Jahren für die Stadt

Die Stadtwerke Judenburg AG feierte ihr 111-jähriges Bestehen auf höchst originelle Art. Jubiliert wird dort, wo man auch arbeitet: Der öffentliche Raum verwandelte sich dafür in einen Festsaal.

Die Idee ist ungewöhnlich, wurde jedoch außergewöhnlich gut angenommen: „Wir benützen den öffentlichen Raum zur Strom-, Wasser- und Kabel-TV-Versorgung und für die Abwasserentsorgung, also feiern wir auch im öffentlichen Raum“, begründete Ing. Mag. Manfred Wehr, Vorstandssprecher der Stadtwerke Judenburg AG, warum man das 111-Jahre-Fest mitten in der Stadt beging. Jeder, der Lust hatte, war somit als Gast willkommen. Das Programm, das für das unrunde Jubiläum vorbereitet worden war, ließ sich übrigens nicht mit herkömmlichen Festivitäten vergleichen: Marketingmanagerin Mag. Renate Auinger und ihre Mitstreiter hatten den Festbesuchern „111 Minuten Lebensfreude“ versprochen. Diese konnte

man im wahrsten Wortsinn auch auskosten, denn es wurde üppig aufgetischt: Würstel, Eis, Stiegl-Bier und alkoholfreie Erfrischungen hielten die Besucher kulinarisch bei Laune. Allerdings war der sättigende Teil nur ein kleiner Teil eines großen Überraschungspaketes, das für die Besucher geschnürt worden ist.

Geburtstagsständchen aus der Mülltonne

Gut gestärkt konnten sich die Festgäste nämlich auch ganz der musikalischen Unterhaltung hingeben, die nicht nur hörens-, sondern auch sehenswert war: Drumartic, eine fünfköpfige Percussionsband, findet man sogar im „Guinness Buch der Rekorde“. Ihr „Big Boom“, das weltgrößte Schlagzeug, sicherte ihnen diese

Eintragung. Mit ihrem enormen Fundus an ungewöhnlichen Instrumenten erzeugten die Drummer für das Geburtstagsfest höchst ungewöhnliche Klänge. Zum Stadtwerke-Jubiläum passend, entlockten sie sogar Boilern, Kabeltassen und Mülltonnen Rockiges, Jazziges, Popiges und Klassisches. Es ist der schlagkräftigen Truppe damit gelungen, so viele Gäste zusammenzutrommeln, dass die Zuhörer nicht genügend Sitzplätze gefunden hatten. Das Stehen war für die Gratulanten aber kein Beinbruch, denn so konnte sie dem Hochstelzentheater „Irrwisch: Wegestreits Gäste“ besser folgen. Die Poeten und Akrobaten faszinierten die Besucher, denn nicht jeden Tag bekommt man solch geschickte agierende Riesen in Judenburg zu sehen. Apropos Zuschauen: Daniela Bärnthaler vom stadtwerke-eigenen ATV moderierte das Fest und Mario Maxl hat es gefilmt. So können auch jene, die nicht dabei waren, sehen, was sie versäumt haben, und hören, was Bärnthaler über die Stadtwerke einfließen ließ.

Bgm. Hannes Dolleschall, Vbgm. LAbg. Gabriele Kolar, Stadtpfarrer Mag. Martin Trummler sowie Stadt- und Gemeinderäte gratulierten zum 111. Geburtstag. Sie hatten die Wahl, sich an Stehtischen zu unterhalten oder auf



„Enzis“ Platz zu nehmen. Letztere sind so genannte „Kult-Outdoor-Möbel“, wie Mag. Wehr aufklärte. Und Mag. Auinger fügte hinzu: „Sie sind mit Wasser gefüllt und so schwer, dass sie nicht gestemmt werden können.“ Vandalen sind demnach chancenlos. Wer will, kann die Möbel zum Sitzen, Liegen oder Picknicken benützen. Zehn Stück stehen auf dem Haupt- und Kirchplatz und bleiben den ganzen Sommer über dort.

Was noch kommt

„Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter haben wir heuer schon in einem Mitarbeiter-Kalender zum Ausdruck gebracht“, erklärte der Technische Vorstand, Dipl.-Ing. Wolfgang Buchinger. „Die Wertschätzung für unsere Kunden werden wir noch durch 3-D-Straßenmalerei beweisen.“ Vom 12. bis 15. August lassen sich die Künstler Marion Rudhard und Gregor Wosik über die Schulter schauen, wenn sie 3-D-Bilder auf den Asphalt malen. Eines wird auf dem Gehsteig vor dem Haupteingang der Stadtwerke und eines beim Eingang zum Veranstaltungszentrum entstehen.

Die Firmenchronik

Die Stadtwerke Judenburg AG wurde vor 111 Jahren als „Elektrizitätswerk“ der Stadtgemeinde Judenburg gegründet. Zwei Weltkriege sowie Krisen, der Fortschritt der Technik, die Änderung von Gesetzen und vieles mehr mussten bewältigt werden. Dass die Verantwortlichen seit 1904 nicht in einer Endlosschlei-



fe verharren, hat aus dem Betrieb ein Multi-Utility-Unternehmen mit zehn Geschäftsbereichen und zwölf Tochtergesellschaften und Beteiligungen gemacht. 200 Mitarbeiter erzielen einen Jahresumsatz von 50 Millionen Euro. Die Stadtwerke AG ist einer der Paradebetriebe der Region. Sie steht für Lebensqualität und ist ein begehrter Arbeitgeber und

Lehrlingsausbilder. Damit das auch weiterhin so bleibt, planen die Verantwortlichen bereits die nächsten Schritte. „Wir werden weiter in Photovoltaik investieren. Auch Windkraft ist ein Thema, wobei geeignete Flächen schwer zu finden sind. Wir haben aber zwei Standorte ins Auge gefasst“, so Buchinger. Gertrude Oblak





Die Stadtwerke Judenburg AG sucht für den Bereich Elektro-Installation eine/n

Office-Manager/in

Zu Ihren Aufgaben zählen die administrative und organisatorische Unterstützung des Profitcenterleiters, die versierte Aufbereitung von Ausschreibungsunterlagen, Angebots- und Regieaufträgen sowie von technischen Dokumentationen. Sie organisieren selbständig das Büro der „Elektro-Installation“ und übernehmen in dieser Funktion auch die Abwicklung des gesamten Schriftverkehrs, die Terminkoordination sowie die Ablage/Dokumentation.

Voraussetzungen:
Sie bringen bereits eine mehrjährige Berufserfahrung im Bürobereich, vorzugsweise in einem ähnlichen Arbeitsumfeld oder mit ähnlich großer Verantwortung, mit Selbständiges, exaktes und zuverlässiges Arbeiten sind für Sie selbstverständlich. Sehr gute EDV-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Ein technisches Grundverständnis sowie Erfahrung mit ERP-Systemen sind von Vorteil.

Wenn Sie an dieser Tätigkeit in einem der attraktivsten Unternehmen in der Region interessiert sind, ein KV-Vollzeitgehalt von mindestens € 2.278,53 brutto monatlich (abhängig von ihrer beruflichen Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich) und ein gutes Betriebsklima schätzen, senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens 14.08.2015 an:

Stadtwerke Judenburg AG,
z. H. Mag. Barbara Mülner,
Burggasse 15, 8750 Judenburg
b.mueller@stadtwerke.co.at.

Musiker bringen Schwung in den Bauernmarkt

„Urlaub am Bauernmarkt“ ist den ganzen Sommer über wieder jeweils samstags auf dem Judenburger Hauptplatz angesagt. Die Gruppe „Murtal 5“ sorgte für den musikalischen Auftakt.

Die Art, wie „Murtal 5“ musiziert, dürfte vielen Besuchern des Judenburger Bauernmarktes bekannt vorgekommen sein. „Bis vor Kurzem haben wir uns „Murtal Quintett“ genannt. Es war aber Zeit, dass wir moderner werden“, erklärte der Sprecher der Musiker aus Weißkirchen, Franz Hornt. Wilfried Horn, Franz Horn, Alexander Lüftenegger, Peter Beer und Harald Steiner haben übrigens schon vor zwei Jahren den

Verkauf von Produkten aus der Region musikalisch in Schwung gebracht. Heuer eröffneten sie die Saison mit dem „Murtal Marsch“. Danach ließen sie noch mehrere Stücke aus ihrem reichen Repertoire hören. Und wenn „Murtal 5“ nicht in Judenburg zu Gast ist, spielen die Musiker bei Hochzeiten, Festen und diversen Veranstaltungen auf.

Gertrude Oblak



Reinhard Karl ist neuer Präsident der Aichfeld-Murbodener „Löwen“

Im Garten seines Fohnsdorfer Hauses hat Walter Maier die Präsidentschaft des Lions Clubs Aichfeld-Murboden an Dir. Reinhard Karl übergeben.



jekte in der Region unterstützt. Ein Beispiel dafür ist der Heilpädagogische Kindergarten Judenburg.“ Mit Lions-Hilfe konnten die Pädagoginnen der Neuen Mittelschule Judenburg, Renate Bernsteiner, Sabine Regner und Birgit Steiner, auch ein Seminar des

„Lions Quest“ für Kinder und Jugendliche zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen besuchen. Dafür und für weitere Unterstützungen sind während des Präsidentschaftsjahres Maiers rund 10.000 Euro geflossen. Nun dankte Maier allen, die ihm dabei

geholfen haben und er wünschte Reinhard Karl, dass ihm die Sponsoren, Gönner und Besucher von Benefizveranstaltungen beim Helfen ebenfalls so gut unter die Arme greifen.

Gertrude Oblak



Lions-Präsident Walter Maier hatte einen besonderen Grund, die Aichfelder „Löwen“ in seine Fohnsdorfer „Höhle“ zu laden: Es ging um die Übergabe der Präsidentschaft an den Direktor der Raiffeisenbank Aichfeld, Reinhard Karl. Maier ließ bei diesem Treffen noch einmal anklingen, was unter seiner Präsidentschaft unter dem Lions-Motto „Wir dienen“ geleistet worden ist: „Wir haben mit den Einnahmen unserer Benefizveranstaltungen Pro-

Geburtstagsfest



Viele Gratulanten stellten sich kürzlich in Pusterwald bei Alois Poier ein, um ihm zu seinem 80. Wiegenfest zu gratulieren. Angefangen von der großen Familie, kamen Abordnungen der Gemeinde, des Bauernbunds, der Pensionisten, der Jagdhornbläser des Bezirks sowie Harald Lerchbacher und die Trachtenkapelle, wo der Jubilar schon über 65 Jahre aktiver Musikant ist und ältestes Mitglied. Sie alle wünschten ihm alles Gute sowie viel Gesundheit.



Bepackt mit Rucksack und Schlafsack machten sich die Schüler der 3. und 4. Stufe der VS Kathal mit ihrer Lehrerein Evi Schrunner auf den Weg zur Waldheimhütte auf dem Zirbitz. Nach einer Jause verkrochen sich alle in ihren Schlafsäcken, um dann ausgeruht den Sonnenaufgang betrachten zu können. Werner Zirbitz sorgte für ein stärkendes Frühstück und ab ging es zum Wildsee und wieder zurück. Dank geht an Evi Schrunner, die durch ihren besonderen Einsatz immer wieder für Höhepunkte im Schuljahr sorgt, und an alle Mütter und Väter, die sich bereit erklären, die Gruppe zu begleiten.

Viel Spaß beim Spielefest

Über Initiative des Teufenbacher Schuldirektors Erich Bauer haben sich die Schüler der Volksschulen Teufenbach und Mariahof, die Kindergartenkinder des Ortes und die Schüler der HS Scheifling zu einem Spielefest getroffen. Nicht nur das Spielen, sondern auch die Integration wurde an diesem Spieltag in den Mittelpunkt gestellt. Verschie-

dene Stationen wurden aufgebaut und boten ein sportliches Miteinander. Der Zauberkünstler „Magic Walter“ aus Scheifling begeisterte mit seinen Künsten und sorgte innerhalb der Schülergruppen für Staunen und Heiterkeit.

Pflichtschulinspektor Roman Scheuerer gratulierte zu dieser Veranstaltung und betonte gemeinsam

mit Bgm. Thomas Schuchnigg das Frojach sponserte beim Dorfwirt mitgute Miteinander. Die Sparkasse das Eis.



Große und Kleine trafen sich beim Spielefest in Teufenbach.



Gleich mehrere Berge erwanderten die Naturfreunde des Bezirks Murau am Almrauschwandertag. Unter der fachkundigen Führung von Luis Hörbinger wanderten 28 naturverbundene Teilnehmer über die Langalm über den lang gezogenen Grat am Knappenstein vorbei, bis zum Schießbeck. Weiter ging es bis zur Grillertlucke und zum 2.222 m hoch gelegenen Hohen Zinken. Bei der Einkehr in der großen Lachtalhütte wurden die wanderlustigen Naturfreunde von den Hüttenwirten Maria & Sepp kulinarisch verwöhnt.

Zwei Sieger bei „Best of Tech“

Kürzlich wurden im Zentrum für angewandte Technologie (ZAT) in Leoben mit „Geo5“ und „Horizon TV Lift“ erstmals zwei Sieger beim Businessplanwettbewerb „Best of Tech“ gekürt.



Preisträger und Jurymitglieder.

Foto: ZAT

Nach dem Motto „Wissen, das in die Tiefe geht“ ermöglichen fünf Geophysiker, daher auch der Name Geo5, mittels einer speziellen Software den Blick in die Tiefe der Erdkruste. Potentielle Nutzer sind die Erdölindustrie und Geothermie. Horizon TV Lift wiederum ist in einem ganz anderen Bereich angesiedelt. Es geht um den innovativen Lösungsansatz, einen Flachbildschirm mittels eines speziell dafür entwickelten TV Lifts Platz schonend in das Mobilar zu integrieren. Der Anwendungsbereich erstreckt sich von Wohnräumen über Wohnmobile bis hin zu Booten. Die Einreicher der beiden Siegerprojekte können sich nicht nur über je € 3.000,- freuen, sie haben auch die Chance ins ZAT aufgenommen zu werden. Dazu ZAT-GF Bernd Buchberger: „Marcellus Schreilechner sowie Hermann Maderbacher und Andreas Mösenbacher erhalten die Einladung, ihre Projekte beim nächsten Aufnahmeboard zu präsentieren. Welchen Stellenwert das ZAT und „Best of Tech“ haben, zeigt das umfassende Engagement von KTM-Boss Stefan Pierer, der selbst von 1976 bis 1982 an der Montanuniversität Leoben studierte. Er ist nicht nur Jurymitglied des Businessplanwettbewerbes, sondern auch vor kurzem beim ZAT als Sponsor eingestiegen.

Die Ausschreibung für „Best of Tech 2016“ erfolgt übrigens im kommenden Jänner. Noch bleibt für innovative Köpfe also etwas Zeit, um an ihren Businessplänen zu feilen. Dass es sich lohnt, zeigte der heurige Wettbewerb wieder einmal eindrucksvoll.

„Wir sind Montanuniversität“

Mit einem noch nie da gewesenen Kunstprojekt macht die Montanuniversität Leoben im Zuge der 175-Jahr-Feierlichkeiten auf ihre fast 4.000 Studierenden aus insgesamt 78 Nationen aufmerksam. Unter dem Motto „Wir sind Montanuniversität“ wurde beim Eingang des Erzherzog-Johann-Traktes die bisher weltgrößte, temporär errichtete Litfasssäule mit einer Höhe von knapp 12 Metern und einem Durchmesser von 10 Metern

errichtet. Darauf sind Porträt-Fotos von über 500 Studierenden aus allen Studienrichtungen und Nationalitäten und Jahrgängen „plakatiert“. Das neue „Wahrzeichen der Montanuniversität“ wiegt 20 Tonnen und wird bis Ende November zu sehen sein, so Rektor Univ-Prof. DI Wilfried Eichlleder. Eine extra angebrachte Beleuchtung lässt die Litfasssäule auch in den Nachtstunden erstrahlen.



500 Studierende der Montanuni werden auf der Litfasssäule vorgestellt.

Schulschlusslager der Kinderfreunde



Eine überaus große Begeisterung herrschte anlässlich des Schulschlusslagers der Kinderfreunde Kammern unter den 32 Kindern und acht Betreuern am Reiterhof Thunhart im Trofaiacher Gössgraben, wo den Kindern eine Vielzahl an Aktivitäten geboten wurde. Spaß und Geschicklichkeit standen bei den verschiedensten Spielen im Vordergrund. Aber auch Lagerfeuer, Schatzsuche sowie eine Erkundungstour durch den Geisterwald durften nicht fehlen.

Gelungenes Marktfest in Kammern



Vor kurzem fand in Kammern das traditionelle Marktfest statt.

Am Freitag begeisterten bei der Open Air-„Mini Playback Show“ junge Superstars das zahlreiche Publikum. Zuvor wurde der Maibaum

in bewährter Weise punktgenau umgeschnitten. Der Samstag wurde mit dem ganz-tägigen Standbetrieb sowie dem

Frühschoppen des Musikvereins und anschließender Unterhaltungsmusik der Steirerherzen eröffnet. Außerdem wurde eine Vorführung der Rettungshundebrigade, Kutschenfahrten, Präsentation von Oldtimer-Traktoren, für die Kinder eine Schminckecke sowie eine Riesenrutsche, Vorführungen der Kickboxer und Judokas

und eine Zaubershow mit Zauberer Gabriel geboten. Der Samstag war auch der Tag der „lautlosen Freiheit“. So konnten die Besucher mit Elektroautos der Firma TESLA (bis zu 700 PS leisten diese Sportwagen) eine Runde um Kammern drehen. Parallel wurde das Branddienstleistungsabzeichen der beiden Feuerwehren von Kammern und Seiz inklusive Wettbewerb durchgeführt und abgehalten. Im Museumshof konnten die Marktfestbesucher eine Reihe an interessanten Informationen sammeln. Neben den gratis Museumsführungen gab es die Ausstellung „Kammern in alten Ansichten“, erstellt von Ehrenringträger OSR Alois Gamsjäger, die Projektpräsentation des Motels an der Autobahn, vorgestellt von DI Armin Stocker mit seinen Studenten der TU-Graz, und einen Vortrag von Gottfried Waggermayer über die Pflanzen des Kräutergartens vor Ort. Bgm. Karl Dobnigg und Vzbgm. Hannes Nimpher dankten allen Mitwirkenden und vor allem den zahlreichen Gästen für ihr Kommen.



Jetzt ist es fix, dass die Weltmeisterschaft für Steirische Harmonikas 2019 in St. Peter-Freienstein ausgetragen wird. Lange haben die Veranstalter Gabriele und Gottfried Hubmann zusammen mit der Gemeinde St. Peter-Freienstein unter Bgm. Anita Weinkogl (l.) verhandelt, um zu einem optimalen Ergebnis zu kommen. Nun sind alle Verträge unterzeichnet.

Herr über 6.000 Kfz-Reparaturbetriebe

Hohe Auszeichnung für den Leobener Sepp Puntingner. Er wurde vom Bundesinnungsausschuss der Kfz-Techniker in der Wirtschaftskammer Österreich einstimmig zum neuen Bundesinnungsmeister gewählt. Damit ist Puntingner der oberste Interessenvertreter der mehr als 6.000 Kfz-Reparaturbetriebe Österreichs. Sehr zugute kommt ihm seine Jahrzehnte lange Erfahrung als Kfz-Techniker. Puntingner ist praktisch in der Kfz-Branche aufgewachsen. Nach dem Besuch der HTL in Graz übernahm er bereits mit 26 Jahren den elterlichen Betrieb in Leoben Donawitz. Über viele Jahre war er Bezirksmeister der Kfz-Techniker in Leoben. Ferner Gremialobmann des steirischen Fahrzeughandels sowie stellvertretender Landesin-

nungsmeister der Kfz-Techniker in der Steiermark, und gerichtlich beeideter Sachverständiger. Darüber hinaus zwölf Jahre Regionalstellenobmann der Wirtschaftskammer in Leoben. „In den Bereich der Bundesinnung fallen auch Begutachtungen zu Kfz-spezifischen Gesetzesvorlagen genauso, wie auch die Ausbildung von Lehrlingen“, informiert der neue Bundesinnungsmeister Sepp Puntingner.



Sepp Puntingner ist neuer Bundesinnungsmeister der Kfz-Techniker.

EV Zeltweg mit Early-Bird Aktion!

Seit 9.7. läuft bereits die Early-Bird Aktion des EV Zeltweg - Murtal Lions für die Saison 2015/16! Die Murtal Lions gehen im Ticketing neue Wege und bieten die Saisonkarten (VIP, Normal und ermäßigt) zu einem Vorzugspreis über die Website www.evzeltweg.at an. Der Zuspruch dieser erstmalig durchgeführten Aktion „Der frühe Vogel fängt den Wurm...“ ist ausgezeichnet und der EV Zeltweg hofft, dass sich noch mehr Fans dazu entschließen, sich ihre Tickets bereits im Sommer zu sichern!

Als Zuckerl für diese Early-Birds winken 10 Prozent Ermäßigung in allen Kategorien und einen „stressfreien“ Kartenkauf über die Website der Löwen!

Nutzen auch Sie diese Aktion, die noch bis zum 17.08.2015 läuft, danach haben Sie dann die Möglichkeit die Tickets zum regulären Preis auch über die Website zu bestellen. Alle Infos auf www.evzeltweg.at unter dem Link „EarlyBirds“.



UFC Gaal-Jugend mit neuer Ausstattung

Vor Kurzem übergaben im Rahmen des alljährlichen Saisonabschlusses die Sponsoren Holzerner Gruber, Gasthaus Kaiser, Ing. Martin Luchscheider KG, Hopf Bagger sowie Ressenig Fahrzeugbau die neuen Trainingsanzüge an die Fussballjugend des UFC Gaal. Die Spieler waren sichtlich erfreut über

die tolle Ausstattung. Beim traditionellen Abschluss wurde wieder ein Eltern-Kids-Match veranstaltet, wobei diesmal die Mütter gegen die Spielerkinder antraten. Nach einem 7-Meter-Turnier, welches die Kinder mit 9:8 gewannen, ließ man den Nachmittag beim gemeinsamen Grillen ausklingen.



Nach der unglaublichen Schwimm-Leistung von 21 Stunden, 19 Minuten und 49 Sekunden musste Martin Fessl seine Bodensee-Längsquerung aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Der 23-jährige Extremschwimmer klagte nach 47 km über Halsschmerzen, konnte aber seinen Kurs beibehalten. Als sich aber auch starker Husten und Atemnot einstellten, wurde das Rennen abgebrochen und Fessl im Begleitboot erst-



versorgt. Im Krankenhaus in Bregenz wurde eine beidseitige akute Lungenentzündung diagnostiziert. Fessl befindet sich inzwischen auf dem Weg der Besserung.



Laura Gmeinhardt von der Schwimmsektion ATUS Judenburg konnte in der Juniorenklasse drei Landesmeistertitel erreichen. Marcel und Dominik Steiner waren mit je zwei sowie Julia Hirschmugl, Julian Würger und Laura Gmeinhardt mit je einem Vizemeistertitel erfolgreich. Dritte Plätze erreichten Julia Hirschmugl (3 x) sowie Marcel Steiner, Ralf Tauber und Julian Würger (je 1 x). Luca Gekle, Anna-Lorena Gmeinhardt, Tobias Wascher und Vincent Peters erreichten Top Ten Plätze. Für fünf Schwimmer waren dies die ersten Landesmeisterschaften und sie erreichten auf Anhieb sieben Podestplätze.

Dreitagewanderung

Vom 6. bis 8. August findet die 53. Internationale Dreitagewanderung mit Nordic Walking und Trekking um das Knittelfelder Wanderabzeichen (120/102/87/40 km in drei Tagen), verbunden mit Bergmarathon (7. August) und Volks-Wanderung (8. August) statt.
Dreitagewanderung: Nenngeld € 15,-/8,- Erw./Kinder, Schüler, Info: Tel. 03512/40624 (Mittwoch 17 bis 19 Uhr), Anmeldung: 3tw.knittelfeld@gmx.at.
Bergmarathon: 7. August, Start und Ziel Lindenallee Schule, Start 6 bis 8 Uhr, pro Teilnehmer € 6,-, Zielschluss 18 Uhr, Markierung gelb.
Volks-Wandertag: 8. August, drei Routen nach Wahl, Start und Ziel Lindenallee Schule, Start von 6 bis 10 Uhr (13 km), 6 bis 8 Uhr (26,32 und 37 km), Nenngeld € 6,-. Diese Wanderung findet bei jeder Witterung statt.



European Le Mans Series am Red Bull Ring



Die European Le Mans Series gastierte kürzlich zum dritten Mal am Red Bull Ring. In vier Klassen wurde um Meisterschaftspunkte gekämpft. Die Fahrer, darunter der österreichische LMGTE-Starter Richard Lietz aus Niederösterreich, hatten sich am Samstag beim Training die entscheidenden Streckenabschnitte eingepreßt. Begleitet wurde die ELMS 2015 am Red Bull Ring von zwei hochkarätigen Partnerserien: Der Formule Renault 3.5, bei der unter anderen der F1-Pilot Roberto Merhi an den Start ging, und die TCR International Series. Offenes Fahrerlager, Autogramme, vier Partner-Rennen, zusätzlich zum ELMS-Qualifying und den

„Vier Stunden vom Red Bull Ring“, sahen die Zuschauer am Sonntag vier Rennen der Partnerserien. Vor dem Start der European Le Mans Series in Spielberg konnten die Fans beim öffentlichen Pitwalk ei-



nen Blick in die Boxengasse werfen und sich Autogramme der Piloten holen. Außerdem wurde ihnen neben Motorsport auf höchstem Niveau ein NASCAR Showrun des Projekts Spielberg und BMX-Stuntshows mit Senad Grosic geboten.



Sieg mit Gummistiefel

Zum Kleinfeldturnier konnten heuer erstmalig 17 Mannschaften im Gletscherstation des USV Bretstein begrüßt werden. Bei Traumwetter und hohen Temperaturen boten die Mannschaften heiß umkämpfte und spannende Spiele. In der Mittagspause spiel-

ten die „Bretsteiner Hasen“ gegen die ATB-Abteilungsleiter (ATB-Motorenwerke) mit Gummistiefel, wobei sich die Bretsteiner Mädls im Elfmeter-Schießen durchsetzten. Nach der Mittagspause liefen die Gruppenspiele weiter, die Schiedsrichter Klaus Pogritz und sein Kol-

lege souverän piffen und nichts anbrennen ließen. Im spannenden Finale konnte sich der USV Pusterwald gegen London Inn Knittelfeld

den Turniersieg sichern. Beim kleinen Finale setzten sich die Eichholzer aus Kobenz gegen Langole Pöls durch.



Die Bretsteiner Hasen holten sich den Sieg.



USV Pusterwald sicherte sich den Turniersieg.

GOLFCLUB MURTAL
das Golfjuwel der Steiermark

Bella Italia im GC Murtal

Fast 70 Golfer folgten der dies-jährigen Einladung zum traditionellen „Italienischen Turnier“ im GC Murtal. Die Golfer erfreuten sich der bestens gepflegten Anlage und lieferten sich nicht nur einen Kampf auf den Fairways und Greens, sondern mussten auch den Kampf mit der fast unerträglichen Hitze aufnehmen. So gab es an der Halfway, wie sollte es auch anders sein, köstliche Pizzaschnitten.

Ausgewert und sportlich fair erreichte man schließlich das 18. Loch und suchte sich ein schattiges Plätzchen auf der Terrasse. Das Motto des Tages ging bei einem ausgezeichneten italienischen Buffet und einer Siegerehrung mit tollen Preisen am späten Nachmittag dem Ende zu. Ein gelungenes Turnier mit vielen Highlights!



Siege für Knittelfelder Rad-Nachwuchs

Zurzeit ist Christoph Luschin „das Maß aller Dinge“ in der Klasse U15. In Pernitz feierte er die Saisonsiege elf und zwölf. Beim Kriterium gewann er vier von sechs Wertungen und hatte zum Schluss doppelt so viele Punkte als der Zweitplatzierte. Beim überaus schweren Rundstreckenrennen fuhr er ein beherztes Rennen und verabschiedete sich von seinen Konkurrenten bereits in der dritten von zwölf Runden. Luschin gewann das Rennen mit mehr als zwei Minuten Vorsprung auf den Lokalmatador Mateo Fleischmann. Marc Steinwider als



Katharina Gruber übernahm die Führung im österreichischen Mädchencup.

Sechster und Thomas Hollegger als Elfter unterstreichen die Stärke der Knittelfelder U15-Fahrer.

Sieg für Katharina Gruber

Sichtlich wohl fühlt sich Kathi Gruber im Feld der U15-Fahrer beim gemeinsamen Start mit den Burschen. Sie war das einzige Mädchen, welches mit dem Hauptfeld der U15 bis ins Ziel mithalten konnte. Mit diesem Sieg übernahm sie auch die Führung im österreichischen Mädchencup.

Hannah Gruber-Stadler als Fünfte und Julia Schrettnner als Siebende stehen der erfolgreichen U15-Mannschaft in nichts nach.



Christoph Luschin feierte weitere Saisonsiege.

GOLFCLUB MURTAL
das Golfjuwel der Steiermark

Pink Ribbon im GC Murtal

Am 2. August 2015 ist es wieder soweit. Im Golfclub Murtal wird im Rahmen der Pink Ribbon Serie die Brustkrebscharity veranstaltet, gespielt wird das traditionelle Damen-Turnier mit Herrenbegleitung. Bereits in den Jahren zuvor hat sich der Golfclub als würdige Austragungstätte für dieses Event bewiesen. Die großartigen Sponsoren wie Mercedes, Kika und die Steiermärkische

Sparkasse hat auch heuer Ladies Captain Silvia Wallner ins Boot geholt. Nicht zu vergessen die unzähligen anderen Sponsoren, die sich bereits angeschlossen haben. Die ON werden ausführlich vom Pink Ribbon Turnier berichten, ON-Herausgeber Peter Dietrich und Thomas Haingartner sind selbst beständige Gönner dieser Veranstaltung.

Ein Erfolg jagt den anderen

Der ATUS Knittelfeld ist mit Einzel- und Staffelgold und insgesamt sechs Medaillen erfolgreichster steirischer Verein bei den Österreichischen Meisterschaften der Jugend- und Schülerklasse im Schwimmen.

Bei den ÖM in Kapfenberg (23. bis 26. Juli) zeigte das Wettkampfteam des Knittelfelder Schwimmvereines groß auf. Gold gab es durch Joanna Brandner (ATUS Knittelfeld) über 100 m Rücken, Bronze über 100 m Kraul sowie Gold für die Knittelfelder Lagenstaffel (Joanna Brandner, Natalie Löbl, Lisa Eckstein und Janine Geigl), Silber durch Lukas Milcher über 200 m Rücken, Bronze über 100 m Rücken sowie Bronze für Florjan Shurdhaj über 200 m Delfin.

A-Finaleinzüge und damit in Österreich zu den besten Acht in ihrer Altersklasse zählend, verzeichneten Eva-Marie Mainhart, Kristin



Joanna Brandner gewann Gold über 100 m Rücken und Bronze über 100 m Kraul.

Mainhart, Simon Fessl, Jan Fessl, Christoph Mühlhans. „Die Nachwuchsarbeit in Knittelfeld (NMS Lindenallee Knittelfeld mit RLZ für Schwimmen, Trainer und Lehrer Martin und Hubert Fessl) trägt Früchte“, freut sich LSV-Präsident Ing. Peter Putzgruber.



Gold gab es für die Knittelfelder Lagenstaffel.

Thomas Reif gewinnt Großen Preis von Zeltweg

Eine Woche nach dem Casino Grand Prix fand auf der Anlage des RC Kaltenegger in Zeltweg/Farrach der „Große Preis der Sportstadt Zeltweg“ statt. Über 300 Reiter mit 500 Pferden nahmen daran teil, Den Hauptbewerb gewann vor

1200 Zuschauern der Haselsdorfer Thomas Reif auf seinem Wallach „Albatros“. Aber auch die Reiter und Amazonen aus der Murtalregion heimsten in den Rahmenbewerben Siege und Platzierungen ein. Erfolgreichste



Erster Platz in der lizenzfreien E-Klasse für Tamara Romana Wieser vom RC Kaltenegger.



Thomas Reif auf „Albatros“ gewann den Großen Preis der Sportstadt Zeltweg.



Mit drei ersten Plätzen war die Sachendorf-Amazone Ute Berger beste regionale Reiterin.

Amazonen wurde die Spielbergerin Ute Berger mit drei ersten Plätzen. Der Oberwölzer Simon Johann Zuchi gewann ein LM-Springen mit „Avanto von Pachern“. Weitere erste Plätze belegten Tamara Romana Wieser, Ewald Bartoschek, Jasmin Pirker, Elene Wallner, Lisa-Maria Ritzmaier und Yara Brunner. Zweite und dritte Plätze gab es für Martha und Elena Wallner, Gudrun Pirker, Alexander Mylius, Jasmin Pirker und David Kranz.

An den fünf Tagen gab es in 44 Bewerbungen Reitsport vom Feinsten. Einen Spitzenplatz vergaben die Teilnehmern auch für die Organisation und Abwicklung der Veranstaltung. Dem OK-Team um Friedl und Max Kaltenegger wurde von den Aktiven großes Lob ausgesprochen.

Trainingslager im Sportresort Erlaufsee

Nach der Saison ist vor der Saison“ – nach diesem Motto gaben die Kids beim viertägigen Trainingslager des SC Gaal und der Neuen Mittelschule Seckau bereits in der ersten Ferienwoche im Sportresort Erlaufsee bei Mariazell ordentlich Gas! Am Programm standen Rollerskate-Einheiten, Durchführung der Testbatterie des steirischen Skiverbandes, Gleichgewichtsschu-

lungen auf der Slackline und Koordinationsübungen. Die Teilnahme am „Nightrun“ rund um den See, Wanderungen sowie relaxen am See rundeten das anspruchsvolle Programm ab. Sehr zufrieden mit dem Trainingseifer der jungen Sportler zeigten sich die Trainer Hermann Eichberger, Bernhard Steinwider, Ewald Papst, Gerald Bischof und Helmut Jeitler.



Schöne, aber dennoch trainingsintensive Tage verbrachten die Rennläufer im Mariazellerland.

Fohnsdorf blickt zuversichtlich in die neue Spielsaison

Erfolgsmeldung beim Sportverein Therme Aqualux Fohnsdorf. Beinahe der gesamte Kader konnte gehalten werden. Zusätzlich gab es einige interessante Neuzugänge. So konnte der erst 19-jährige Amer Pajic, ein Talent aus der Sturm Akademie, verpflichtet werden. Eine weitere Verstärkung ist sicherlich der 23-jährige Slowene Darijo Dragosavac. Er kommt vom Zweitligisten Simer Sampion Celje und kann sowohl im Defensivbereich als auch im Mittelfeld eingesetzt werden.

Bakic meldete sich ein junger kroatischer Spieler beim SV Therme Aqualux Fohnsdorf an. Er trainierte bereits im Frühjahr mit der Mannschaft und stellte dabei sein Können unter Beweis. Zu den Neuzugängen zählt auch Jakub Litvanyi (GW Dietersdorf). Die Oberligameisterschaft startet mit dem Heimspiel gegen den Aufsteiger FC Judenburg am 8. August 2015. Somit ist gleich von Beginn an für Spannung gesorgt.

Weiters zur Mannschaft gestoßen ist Titus Dragu vom FC Judenburg. Vom SV Unzmarkt zurückgekommen ist der Eigenbauspieler Werner Gehhart. Mit Selmir



Titus Dragu.



Jakub Litvanyi.



MURTALFERNSEH WOCHE ZUKUNTMAGAZIN

4x täglich 09.30 Uhr, 14.00 Uhr, 18.30 Uhr, 22.30 Uhr



31/32/2015 vom 24.7. bis 7.8.2015

10 Jahre Wegwarte - 10 Jahre erstklassige Pflege in Knittelfeld

Abschluss-Show der Musical Akademie Murtal „Superkalifragilistisch“

FPÖ-Bezirksparteiobmann Wolfgang Zanger zieht Bilanz

Demnächst: Judenburger Sommer

Der Natur auf der Spur: Alles rund um den Löwenzahn

Bienen sehen - Bienen zählen!

LKH Stolzalpe: Offizielle Vorstellung des neuen Leiters der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin Prim. Dr. Anton Gutmann

Buchpräsentation: Bierstadt Murau - von Mag. Alfred Baltzer

HiWay TV

Änderungen vorbehalten

www.aitv.at 03512/86550-0



kanal3 das regionale fernsehen. Kanal3 - Steiermark jeden Mittwoch neu! Beginn um: 8, 12, 14, 16, 18, 20, 22 Uhr. Kanal3 - Murtal jeden Freitag neu! Beginn um: 8.30, 10.30, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30, 22.30 Uhr. Moderation: Karola Kollmann. Programm bis 6.8.2015. 111 Jahre Stadtwerke Judenburg AG. Toyota Sapper präsentiert den neuen Toyota Auris. BFI - Zeugnisübergabe der Werkmeister. Abteigymnasium Seckau zu Besuch bei Stadtwerke Judenburg AG. Interview der Woche mit Ing. Mag. Manfred Wehr & Mag. Renate Auinger, Stadtwerke Judenburg AG. Ankündigungen: Judenburger Sommer 2015 & Internationale Drei-Tage-Wanderung. Volksmusik am Hauptplatz Judenburg. Kirtag auf der Winterleitenhütte. Schnuppertauchen im Schwimmbad Fohnsdorf. THEO Premiere „Zur schönen Aussicht“. Kinotipp der Woche „Magic Mike XXL“ & Kinocharts. Sehen Sie alle Sendungen online unter: www.kanal3.tv



Tennisevent im Pölstal

Auf den Anlagen der Vereine FSC Pöls, ASKÖ Pöls, USV Oberkurzheim, SV Möderbrugg und TC St. Johann/Tauern wurden in dreiwöchiger Spielzeit die Tennis-Finalisten ermittelt. Insgesamt gaben 122 Teilnehmer, davon 30 Jugendliche, 191 Nennungen ab. In 14 Bewerbungen wurden 183 Spiele ausgetragen. Für Organisation, Siegerehrung und Abschlussfest zeichnete der TC Johann verantwortlich. Im Herren A-Bewerb setzte sich der Vorjahressieger Thomas Hausberger durch. Bei den Damen A gewann Ines Gerhardt mit 6:2, 6:2 den Meistertitel.

40: Christof Hubmann; Damen 40: Martina Ortner; Herren 55: Manfred Riedl; Herren Doppel: Mario Thomann/Dominik Reissner; Damen Doppel: Maria Aumann/Lisa Aumann; Mixed: Elfi Aumann/Michael Moitzi; Jugend 1: Vanessa Karner; Jugend Mädchen 2: Victoria Strasser; Jugend Burschen 2: Philipp Fladl; Jugend Doppel: Enja Gruber/Moritz Felber.



Bei den 4. Pölstal-Tennismeisterschaften nahmen 122 Sportler teil.

Word search grid with clues in German. Clues include: greifen, nehmen; englisch: Alter Abhandlungen; helles englisches Bier; span. Komponist † 1973; Satz leblos; Mediziner Pep; Verbrecher, Delinquent; Wasserstrudel; Gefühl von Erhabenheit Schaffell; Aktion; Backzutaten; häufige Stauursache; US-Bundesstaat; Armee der eh. DDR (Abk.); Seitenstück des Dachs; türk. Gewichtseinheit (226 kg); unnahbar, abweisend; griechische Göttin d. Gewalt; Vorname d. Nielsen; Atzflüssigkeit; Nadelbaum; Muskelezucken; verwirrt; Arbeitskampf; Waren; Apostel der Grönländer; Meeresbucht Gefährt (Abk.); breiige, erdige Flüssigkeit; Toupet; südamerik. Faultier; helle englische Biere; Stadt am Hellweg; algerische Geröllwüste; kraftarmes scheues Waldtier; Strom in Ostafrika; Tonintervall; Kosewort für Vater; chines. Politiker †; Schriftstellerverband (Abk.); Vortrag; Filmlichtempfindlichkeit; schweizerischer Urkanton; scheues Waldtier.

4 1 5 6 2
2 9 3 8 1
1 8 6
6 4 9
7 3 4 5
5 8 1
4 3 5
6 2 9 7 3
3 4 7 1 8

Rätselaufösungen auf Seite 38

3 7 6 8
1 9 5 4
8 3 9 2
8 6 2 1
2 4 7 5 9 6
3 9
5 6 7 8
4 9 5 2
2 1 3 7

LOTTO

Gewinnzahlen vom So., 26.7.:
2 3 7 11 28 34 ZZ: **13**
 JP Sechser, im Topf bleiben € 836.710,20
 – € 1,8 Mio. warten
 2 Fünfer + ZZ zu je € 57.523,80
 122 Fünfer zu je € 1.028,70
 259 Vierer + ZZ zu je € 145,30
 5.818 Vierer zu je € 35,90
 5.764 Dreier + ZZ zu je € 16,30
 88.950 Dreier zu je € 4,20
 197.273 ZZ allein zu je € 1,20

Joker-Zahl: 2 3 9 8 7 8
 JP-Joker
 im Topf bleiben € 181.829,50
 – € 300.000,- warten
 13 mal € 7.700,00
 104 mal € 770,00
 1.050 mal € 77,00
 10.002 mal € 7,00
 104.250 mal € 1,50

TOTO

Vorschau 31B Toto-Runde

- Red Bull Salzburg – SK Rapid Wien
- SV Josko Ried – RZ Pellets WAC
- Admira Wacker – SV Mattersburg
- VfL Wolfsburg – FC Bayern München
- FC Arsenal – FC Chelsea
- FK Austria Wien – SCR Altach
- SK Sturm Graz – SV Scholz Grödig
- TSV 1860 München – SC Freiburg
- Fortuna Düsseldorf – SC Paderborn
- SV Sandhausen – FC Union Berlin
- FC Thun – FC Luzern
- FC Lugano – FC Vaduz
- FC Zürich – Grasshoppers Zürich
- Gefle IF – Falkenbergs FF
- IFK Norrköping – AIK Stockholm
- Stabaek IF – Valerenga IF
- Aalesunds FK – IK Start
- Tromsø IL – Strømsgodset

Annahmeschluss 1.8.2015, 15.20 Uhr

Der richtige Tipp der Runde 30B:
 2 1 1 X 2 / 1 X X 2 2 1 X 2 1 X 2 2

DJP Dreizehner, im Topf bleiben € 64.054,20
 – € 80.000,- warten
 JP Zwölfer zu € 7.589,20
 3 Elfer zu je € 562,10
 61 Zehner zu je € 55,20
 139-mal 5er Bonus zu je € 10,10



Gewinnzahlen vom Dienstag, 28.7.:
23 32 36 43 49
 Sternenkreis: **7 8**
 Alle Angaben ohne Gewähr

Mit Lottoschein zum Nulltarif in den Tiergarten Schönbrunn

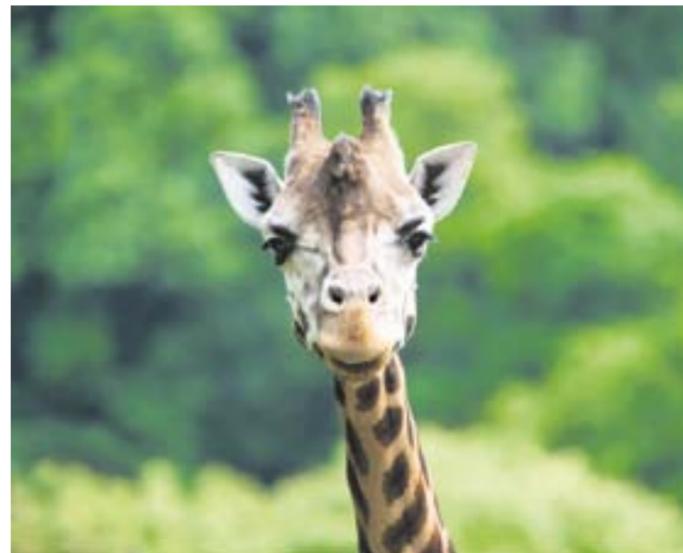
Freitag, der 31. Juli ist wieder „Lotterien Tag“, und zwar im Tiergarten Schönbrunn. Wer mit einer Spielquittung oder einem Los der Österreichischen Lotterien zu einem der drei Eingänge kommt, erhält freien Eintritt. Nimmt man beim Gewinnspiel vor Ort teil, gewinnt man mit etwas Glück einen besonderen Besuch bei den Giraffen.

Den ältesten noch bestehenden Zoo der Welt zum Nulltarif besuchen – dieses Privileg genießen Spielteilnehmer der Österreichischen Lotterien am Freitag, den 31. Juli 2015. Wer an diesem Lotterien Tag ab 9 Uhr mit einem Produkt der Österreichischen Lotterien, also beispielsweise mit einer Lotto-, EuroMillionen-, Toto- oder Bingo-Quittung, aber auch mit einem Brief- oder Rubbellos, zu einem der drei Eingänge des Tiergartens kommt, erhält freien Eintritt. Der Spielschein muss dabei nicht aus einer aktuellen Runde bzw. Los-Serie sein.

Neugestaltung der Giraffenanlage

Im Tiergarten wird derzeit die historische Giraffenanlage renoviert und erweitert. Das Schönbrunner Giraffen-Quartett bewohnt während dieser Zeit ein Ausweichquartier in unmittelbarer Nähe des Tiergartens. Als langjähriger Partner des Zoos widmen die Österreichischen Lotterien diesen Lotterien Tag der Neugestaltung der Giraffenanlage. Auf die Besucher wartet am Lotterien Tag übrigens vor Ort ein tierisches Gewinnspiel. Gewinnfrage richtig beantworten, und mit etwas Glück einen Besuch der Giraffen im Ausweichquartier für die ganze Familie gewinnen.

Letzter Einlass ist am Lotterien Tag um 18.00 Uhr.



Die Schönbrunner Giraffen warten sehnsüchtig auf ihre neue Anlage.

© Zupanc/Tiergarten Schönbrunn



Das obersteirische Zentralkartenbüro

HIGHLIGHTS

Der Geschenkhit: **THERMENGUTSCHEINE** für ganz Österreich

07.–22.08.15 JUDENBURGER SOMMER; \zentrum Judenburg

14.08.15 Hubert von Goisern; 19:30 Uhr, Freiluftarena Messe Graz

14.08.15 The Makemakes – Judenburger Sommer; 20:00 Uhr, \zentrum Judenburg

20.–22.08.15 FM4 Frequency Festival; Green Park St. Pölten

28.08.15 Tanzmusi mit Franz Posch & Freunden; 19:30 Uhr, K.i.Z. Spielberg

19.09.15 Welcome & Wilfried mit Band; 19:30 Uhr, KuK Knittelfeld

03.10.15 Otto Schenk; „Die Sternstunde des Josef Bieder“; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

09.10.15 Viktor Gernot „Im Glashaushaus“; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

27.10.15 Simply Red; 19:30 Uhr, Wiener Stadthalle

29.10.15 Nickelback; 19:30 Uhr, Wiener Stadthalle

11.11.15 Erste Allgemeine Verunsicherung; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

Highlights am Red Bull Ring:

DTM – Deutsche Tourenwagen-Masters; 31.7.–2.8.2015
Red Bull AirRace; 5./6.9.2015

BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF UNSERER HOMEPAGE:
www.kartenbuero.com

Hauptplatz 15a, 8720 Knittelfeld
 Tel. 03512/86464
tickets@kartenbuero.com

STELLENMARKT

Koch/Köchin gesucht, Ganzjahresstelle, 5-Tage-Woche, € 1.400,- brutto auf Vollzeitbasis, Bereitschaft zur Überzahlung. ENI Raststation, St. Marein-Feistritz, Bewerbungen an Andreas Schrank, Tel. 0664/1014836.

LKW-Fahrer/in mit Praxis gesucht, Tel. 0664/5403393.

ZU VERMIETEN

Zeltweg, Linderwald: Wohnküche, 3 Zimmer, Terrasse, Lift, Carport, 100,58 m², 49,44 kWh/m²a/B, Miete: € 789,44, Böchzelt Immobilien, Tel. 0664/88500373.

Knittelfeld, Kirchengasse: 89,75 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Dachterrasse, 228,5 kWh/m²a/F, Miete: € 573,65, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Weißkirchen, Judenburgerstraße: 55,34 m², Wohnküche, Schlafzimmer, 101,4 kWh/m²a/D, Miete inkl. BK: € 304,28, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg, Frauengasse: 59,19 m², Wohnküche, Schlafzimmer, 55,8 kWh/m²a/C, Miete: € 346,68, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg, Gießerriegel: 37,57 m², Wohnküche, Schlafzimmer, 89,8 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK: € 264,17, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Leobnerstraße: 71,54 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer teilmöbliert, 110 kWh/m²a/D, Miete inkl. BK: € 420,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Schmittstraße: 61,88 m², Wohnküche möbliert (Ablöse € 500,-), 2 Schlafzimmer, Balkon, 58 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 440,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Spielberg, Baumstraße: 48,1 m², Wohnküche möbliert, Schlafzimmer, 53,88 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 347,71, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

GESCHÄFTSLOKALE ZU VERMIETEN

Zeltweg: 99,32 m², Büro- oder Geschäftslokal, 142 kWh/m²a/E, Bruttomiete inkl. BK: € 820,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 119 m², ehem. „Burgstube“, 84 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 882,04, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Eigentümer, und Herausgeber: Obersteirische Nachrichten GmbH. Verantwortlich: Chefredakteur Michael Heger. Redaktion: 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 19, Telefon 03512/82817, Fax 03512/82817-16, E-Mail: zeitung@obersteirische-nachrichten.at, www.obersteirische-nachrichten.at. Verlagspostamt: 8720 Knittelfeld. Erscheint jeden Donnerstag als Wochenzeitung. – Einzelpreis: 1,40 Euro, Jahres-Abonnement 54,90 Euro. Telefon: 03512/82817. Grafik & Layout: Werbeagentur Winter, Fohnsdorf. Druck: Styria Druck, Styriastraße 20, 8042 Graz, E-Mail: printholdingstyria@styria.com, www.druckstyria.com. Die mit (e) bezeichneten Veröffentlichungen sind entgeltlich. Tendenz: heimatlich, überparteilich. Mitglied des Verbandes Österreichischer Zeitungen (V.Ö.Z.). Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Fotos keine Gewähr. Rücksendung nur mit mitgesandtem Porto.

Judenburg: 260 m², Geschäftslokal, 118 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 946,18, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: 260 m², Pizzeria mit Sitzgarten, nähere Details unter Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

ZU VERKAUFEN

Knittelfeld: ETW, 68 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Vorraum, Bad renoviert, WC, Abstellraum, 52 kWh/m²a/C, KP: € 52.900,-, Zukauf einer Garage möglich, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Fohnsdorf: Erstbezug Eigentumswohnung im Zentrum mit Balkon, Kaufpreis auf Anfrage, Energieausweis in Arbeit, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Einfamilienhaus mit ca. 100 m², Energieausweis in Arbeit, € 53.900,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

St. Marein: großzügiges Einfamilienhaus mit 136 m² Wohnfläche und 1.202 m² Grundstück, 118 kWh/m²a/D, Kaufpreis: € 272.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Mitterlobming: Einfamilienhaus mit 285 m² Wohnfläche und 1.443 m² Grundstück, 220,3 kWh/m²a/F, Kaufpreis: € 149.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: ETW, 70 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 114,5 kWh/m²a/D, KP: € 49.700,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Kraubath: 8.314 m², Bauland und Bau-erwartungsland, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Mehrfamilienwohnhaus mit Garage im Zentrum, 100 kWh/m²a/D KP: € 299.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: Geschäftslokal zu verkaufen, 99 m², 2 Räume, Gasheizung, 142 kWh/m²a/E, KP: € 34.900,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: 4443 m², Gewerbegrund zu verkaufen, € 23,-/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Spielberg: 974 m², Baugrund in herrlicher Lage zu verkaufen, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Wohn- und Geschäftsgebäude mit 14 Wohnungen und 2 Geschäftsflächen zu verkaufen, 65 kWh/m²a/C, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Großlobming: 7 Baugründe zu verkaufen, ab € 17,-/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Das schnellste Internet im Aichfeld!

alle Produkte
bis 31.08.2015
3 Monate gratis

Fiber Speed 30
 der Internet-Anschluss für den täglichen Gebrauch

- Breitband-Internet über Kabel-TV
- 30/3 MBit/sek. Bandbreite**
- kein Datentransferlimit (FLAT)
- Service vor Ort und Support-Hotline
- keine Service-Pauschale
- keine Herstellungskosten**

EUR 19⁹⁰

monatliche Gebühr inkl. Mwst.

Anmelden unter: **03572-83146-180**

Murtal: 5 ha landwirtschaftliche Fläche zu verkaufen, ideal für Anleger, nähere Auskünfte erhalten Sie im Büro, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

VERSCHIEDENES

Klavierstimmungen, Gebrauchtklaviere, Tel. 0664/1225195, www.piano-vallant.com.

Ankauf von Antiquitäten, Bilder, Uhren, Möbel, Figuren, Bronzen, Bücher, Ansichtskarten, Militaria und jagdlichen Gegenständen, Hr. Seeger, Tel. 0676/7765050

Schöne Ventilposaune, € 260,-, Tel. 03577/82569.

PARTNERSCHAFT/HEIRAT

LIEBESBOTE PETRA
 hilft dir mit der **SUCHE!**
JETZT: Tel. 0676/3112282
partnervermittlung-petra.at

KUNZ

ELEKTROMASCHINENBAU
 Gesellschaft mbH
 8720 KNITTELFELD
 Sachendorfergasse 6
 Tel. 03512/82453, Fax 03512/82453-12

- Elektromotoren zu Sonderpreisen
- Reparaturen und Neuwicklung
- Lichtmaschinen – Anlasser
- Gebrauchsmotoren – Kohlebürsten
- Motorensatzteile – Kugellager
- Generatoren u. Trafoparamenturen

Wir suchen ab September /Oktober 2015 österreichweit **Mitarbeiter für Außendiensttätigkeit** mit kontinuierlichen Marktbesuchen (z.B.TZ 20 Std./Woche, Brutto € 750,00) sowie für **hochwertige Regalbetreuung** auf geringfügiger Basis (max. € 405,98 / Monat).

Voraussetzungen:
 - Kommunikationstalent
 - gepflegtes Äußeres
 - Führerschein B – PKW von Vorteil
 - Internetzugang

Tätigkeit:
 - Human Relation
 - Anbringen von POS-Material
 - Vereinbaren von Sonderplatzierungen
 - Regalservice

Wir sind ausschließlich an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert. Bewerbungen inkl. Foto mit Angabe der Telefonnummer und Adresse bitte per Mail für den **Außendienst** b.svetlic@merch.at und für **Regalbetreuung** m.reininger@merch.at

26. Judenburger Sommer – Quo vadis?



gemeinde einheizen. Die Makemakes sind durch den Song Contest über Nacht berühmt geworden, vor allem ihre „Nullrunde“ hat ihnen zuletzt unglaubliche Sympathien eingebracht. Mit ihrem Video „We Are The Zeroes Of Our Time“ hatten die humorvollen Salzburger bereits nach wenigen

Große Musik beim Judenburger Sommer: vom Weltklassepianisten Paul Gulda bis zur preisgekrönten irischen Sängerin Camille O’Sullivan. Weiters: brisante Beiträge repräsentiert durch Film, Vortrag und zwei Ausstellungen zum diesjährigen Motto QUO VADIS?

Eröffnet wird der Judenburger Sommer am 7. August mit dem Konzert Stadtmusik II – einem Gemeinschaftsprojekt von Rupert Huber, dem AMV Stadtkapelle Judenburger, der Gesangsfabrik Judenburger und dem Posaunenensemble der U.v.L. Musik- und Kunstschule. Tags darauf wird der national und international höchst erfolgreiche Hot Pants Road Club mit heißen Funk’n’Soul-Rhythmen seiner Fan-

Stunden 400.000 Aufrufe auf Youtube – ein Beweis dafür, wie gut der erdige Musik-Mix aus Rock, Blues, Soul und Pop beim Publikum ankommt. Live zu erleben sind sie am 14. August auf ihrer Album Release-Tour mit der zauberhaften Lena Mentschel & Band als Support.

„Camille O’Sullivan beeindruckt mit einer hinreißenden Performance, ihre Stimme könnte Berge dahinschmelzen lassen“,



schrrieb die Irish Times. Wer die preisgekrönte Sängerin live erlebt hat, weiß, wie schwer die fesselnde Präsenz dieser Ausnahmekünstlerin in Worte zu fassen ist. „Ihre Interpretationen der Songs von Nick Cave, Tom Waits, David Bowie, Jacques Brel oder Kurt Weill sind ebenso großartig wie einzigartig, das Konzert am 22. August ist der krönende Abschluss unseres heurigen Festivals“, so Kulturamtsleiterin Sibylle Rarej.

Neben der Musik setzt der Judenburger Sommer auch in anderen Genres beachtenswerte Akzente. Am 8. August eröffnet die Ausstellung von Wolfgang FINDER zum Thema „Bruchlinien“, und am 21.

August lädt der geborene Judenburger Künstler Paul Mühlbauer, zur Vernissage von Jewish Variations – Der Jud am Eck ins Atelier in der Kaserngasse. Zuvor wird er an manchen Tagen sein Atelier für interessiertes Publikum offen halten.

Großes Kino liefert Regisseur John Carney am 11. August mit „Can a song save your life“, einem ebenso klugen wie stimmungsvollen Musikfilm.

Ganz dem Festivalthema QUO VADIS? verpflichtet ist die Filmdoku „Speed – auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ sowie der Dokumentarfilm „Macht ohne Kontrolle – die Troika von Harald Schumann“ am 17. August. Daran anschließend wird der Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister in einem Vortrag am 18. August, die aus seiner Sicht möglichen Lösungen für ein Europa am Ende der Sackgasse aufzeigen.

Karten & Info: 03572/85000 bzw. [www.judenburger-](http://www.judenburger.at/judenburger-)

